

21. Jahrgang Heft 4/97

prop

P.b.b. Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1040 Wien



WM F3C in Ankara
Staatsmeisterschaften
F5B
Österreichpokal RC-SL
Robbe Schlütercup 97
Graupner Familienwochenende

das österreichische Modellflugmagazin



Inhalt

	Seite
Ein Leben lang	4
Neues von der CIAM	7
WM F3C Ankara	8
Hangflugmeister 97	12
Österreich Pokal RC-SL	14
Staatsmeisterschaften F5B	17
Robbe/Schlüter-Cup	20
Graupner	
Familienwochenende	25
LS 8 von Graupner	28
Robbe Commander	31
Rosental-Pokal	33
Hirobo GPH 346	36
Heli-Trainingslager	38
"mini RE" Superleichtgewicht	45
Schnäppchen	50
und vieles mehr.....	

Redaktionsschluß Heft 5/97 15.10.97

Unser Titelfoto: Zlin 242L von Roland Dutzler
 Modell oder Original ?

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Österreichischer Aero Club, Sektion Modellflug. Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Manfred Dittmayer
 Ständige Mitarbeiter: Dr. Georg Breiner, Peter Tollerian, Ing. Roland Dunger und die Bundesfachreferenten. Alle 1040 Wien, Prinz Eugenstraße 12
 Redaktionsadresse: Redaktion prop, 1040 Wien, Prinz Eugenstraße 12
 Telefon.: 0222 5051028/77DW
 Anzeigenverwaltung: Beatrix Lieb, 1040, Prinz Eugenstraße 12
 Telefon 0222/505 10 28 DW 77, Telefax 0222/505 79 23
 Druck: Druckerei Jentsch & Co. 1210 Wien

Liebe Leser, liebe Freunde !!

Edwin Krill unser Alt-Bundessektionsleiter ist verstorben.

Nicht nur unser prop, das Edwin vor 21 Jahren ins Leben rief, sondern auch die Organisation der Sektion Modellflug im OEAC von ihrer Gründung nach dem Krieg bis in die Gegenwart verdankt Edwin sehr viel. Der Modellflug mit all seinen Sparten gehörte zu einem sehr großen Teil zum Lebensinhalt Edwins, ja war sein Lebenswerk.

Wir werden seiner gedenken.

Für diese Ausgabe habe ich wieder einige interessante Artikel erhalten, geht man jedoch davon aus, daß derzeit modellfliegerische Hochsaison ist, so sind die Einsendungen eher mager. Ihr müßt daher eine gewisse "Helilastigkeit" verzeihen. Dadurch leidet natürlich auch die Aktualität des prop aber ich hoffe daß sich das im Herbst bessern wird.

Wenn Ihr diese Zeilen lest, wurden gerade die 1st World Air Games in der Türkei ausgetragen. zwei Österreichische Mannschaften nahmen daran Teil. Ich wurde vom Türkischen Aeroclub als Startstellenleiter bei der F3C Weltmeisterschaft eingeladen und unser Bundessektionsleiter als Mitglied der Jury.

Ich kann daher hautnah von dieser fliegerischen Großveranstaltung berichten.

Auch im Inland gab und gibt es Großveranstaltungen wie den Robbe-Schlüter-Cup in Wien, der mittlerweile mit rund 10.000 Zuschauern zur größten Modellflugveranstaltung Österreichs aufstieg, oder das Graupner Familienwochenende oder auch den traditionellen Igo Etrich Cup in Salzburg. Das Interesse der Öffentlichkeit an unserem Sport ist trotz absoluter „Medienignoranz“ recht groß. Dies fordert mehr den je von jedem von uns ein verantwortungsvolles Verhalten, den auch dadurch können wir beweisen, daß wir nicht die Spielzeugabteilung der Österreichischen Fliegerei sind !

Ich hoffe, daß uns der Herbst noch viele schöne Flugtage schenkt und uns für den teilweise verregneten Sommer etwas entschädigt.

Euer Manfred

Ein Leben lang.....

Edwin KRILL 2.Juli 1997

Der Österreichische Modellsport hat am 2. Juli 1997 einen schweren Verlust erlitten.

Edwin Krill unser Alt-Bundessektionsleiter ist von uns gegangen.

Unser Kollege Günter Riedel hat nähere Informationen über sein Leben bekommen und wir sind davon so beeindruckt, daß wir Euch Edwin's Lebenslauf auf diesem Wege näherbringen möchte.

Edwin Krill wurde am 28.09.1924 in Wien geboren. Er besuchte die Volks-, Real- und Ingenieurschule. 1942 rückte er in die Unteroffizierschule der Luftwaffe ein, wo er sein Studium beendete. In Dessau machte Edwin dann die Ausbildung zum Flugzeugführer. 1944 und 1945 folgte die Fallschirmjägersausbildung und der Einsatz bei der Rundstedtoffensive. Im Februar 1945 kam Edwin in Kriegsgefangenschaft wobei eine Erfrierung an beiden Beinen eine Amputation beider Unterschenkel erforderlich machte.

Doch auch das konnte Edwin nicht in seinem Tatendrang bremsen, wie ein Zitat einer Zeitung von 1960 aufzeigt:

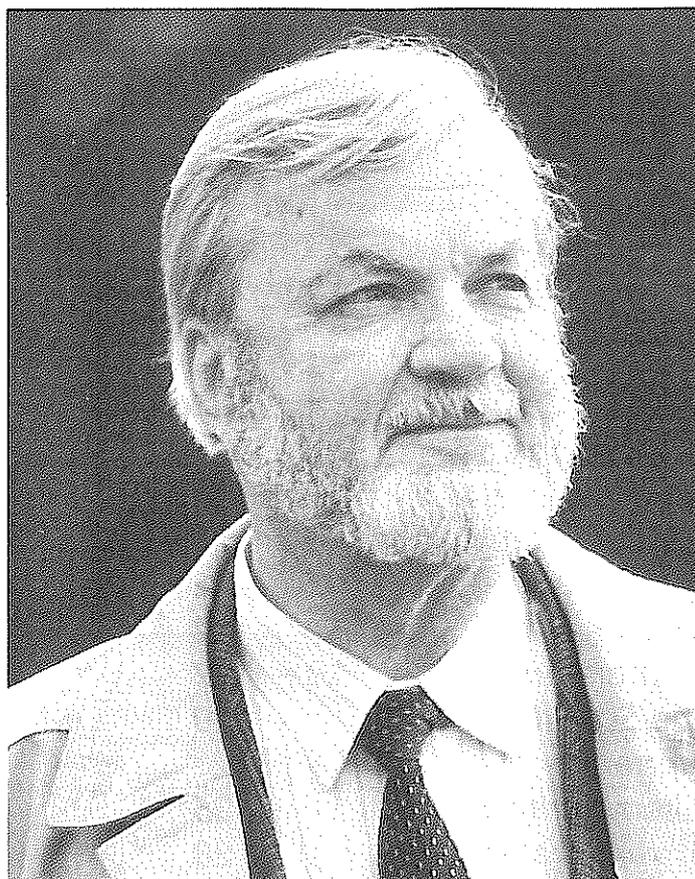
Man sieht es ihm nicht an, daß er sich auf zwei Prothesen fortbewegt, und er ist stolz darauf, daß niemand es merkt. Diese Haltung ist symptomatisch für seine ganze Lebenseinstellung: Er ist kein Krüppel, er ist in Wahrheit nie einer gewesen. Das Krüppelhafte an einem Menschen - sagt er - komme immer nur vom Geistigen her.

Edwin hat sein Leben nach der Amputation ganz einfach weitergelebt. 1946 und 1947 war er Techn. Zeichner und Konstrukteur, und ab September 1948 Berufsschullehrer im Metallgewerbe in Wien. (Wer kennt sie nicht, die "Mollardburg") Ab 1. Jänner 1971 wurde er Direktor der Berufsschule für Schlosser und Glaser. Im Rahmen des Schuldienstes bekam Edwin 6 Auszeichnungen des Stadtschulrates für Wien und eine Auszeichnung des BM f. Unterricht. Ebenfalls der Titel Oberschulrat wurde zurecht an Edwin verliehen.

Nun aber zum Fliegerleben von Edwin:

Um Alles genau zu beschreiben würde man ein eigenes prop benötigen. Meiner Meinung nach, ist der Lebenslauf von Edwin sowohl im beruflichen als auch im fliegerischen, ein Lebenslauf der Superlative. Es wird wohl kaum einen Zweiten geben, der auf eine solche Laufbahn verweisen kann. Es folgen nun seine Stationen in Form einer Tabelle:

1937	Erste Begegnung mit dem Modellflug in der Schule
1939	A- und B-Prüfung im Segelflug am Spitzerberg.
1940	Werkstättenleiter der Modellbaugruppe Wien 15 (als 16 Jähriger)
1941	Verschiedene Siege im Modellflug für die damalige Ostmark
1943	C-Prüfung im Segelflug und Luftfahrerschein in Warschau - Bilany. A- und B- Motorflugprüfung in Dessau und Neukuhren/Ostproußen.
1949	ASKÖ-Segelflieger und Bundeskassier des Österr. Modell- und Flugsportverbandes
1950	Aigen im Ennstal, Erneuerung des Luftfahrerscheines für Segelflug Gründer der Modellfluggruppe der Wiener Schulgemeinde und deren Leiter bis 1975
1951	ASKÖ-Bundesfachwart und Wiener Landesfachwart für Modellflug Eintritt in die Modellflugkommission des Ö. Ae.C.
1951 - 1959	jeweils 2 Monate in den Ferien Leiter der Neigungsgruppe Modellflug beim internat. Kinderlager der Kinderfreunde in Döbriach am Millstättersee.



- Aufbau und Leitung der Modellbaugruppen in Margareten, Fünfhaus, Alsergrund, Liesing und Meidling.
Gründung eines Modellbau-Fachgeschäftes im Rahmen des Österr. Modellsportverbandes als ehrenamtlicher Geschäftsführer, Verkäufer und Hilfsarbeiter - nur für Mitglieder des ÖMV.
- 1952 Staatsmeister im Modellflug, Klasse Motorfreiflug
- 1953 Kooptierung in den Bundesvorstand des Ö.Ae.C. als Modellflugreferent
- 1954 Wahl zum Vizepräsident des Ö.Ae.C.
- 1958 Bundessektionsleiter im Ö.Ae.C. für Modellflug und ständiger Delegierter Österreichs bei der internat. Modellflugkommission CIAM - FAI in Paris
- 1959 Landessektionsleiter Modellflug des Landesverbandes Wien im Ö.Ae.C.
- 1987 Gründung des MAZ, erster Lehrgang am Spitzerberg.
- Edwin war bei vielen internationalen Meisterschaften-, Europa- und Weltmeisterschaften als Experte für Modellflug, meist als Vorsitzender der internat. Jury eingesetzt.
- Er hat unzählige Meisterschaften und Bewerbe organisiert, darunter 14 Europa Cup's, 4 Europameisterschaften und die Weltmeisterschaften für Freiflug in Wiener Neustadt in den Jahren 1963, 1969 und 1973, an denen jeweils 32 - 36 Nationen mit weit über 500 Sportlern und Funktionären teilgenommen haben.
- Durch seine aufopfernde Arbeit für den Flugsport hat Edwin zahlreiche Auszeichnungen erhalten.
- Für Verdienste um den Flugsport hat Edwin Krill folgende Auszeichnungen erhalten:
- 1961 Österreichischer Modellsportverband:
Goldenes Ehrenzeichen f. Verdienste um den Aufbau des Verbandes.
- 1963 Arbeiterbund für Sport und Körperkultur (ASKÖ):
Ehrenplakette in Gold f. Verdienste um den Arbeitersport.
- 1964 Österreichischer Aero Club:
Goldenes Ehrenzeichen f. Verdienste um die österr. Sportluftfahrt.
- 1965 Salzburger Modellflugverband:
Ehrenzeichen in Gold f. Verdienste um den Salzburger Modellflug.
- 1965 Aero Club der Schweiz:
Goldenes Ehrenzeichen f. Verdienste um den Schweizer Modellflug.
- 1966 Luftsportverband Bayern:
Ehrennadel in Silber f. bes. Verdienste um den Bayrischen Luftsport.
- 1967 Luftsportverband Bayern:
Ehrennadel in Gold f. bes. Verdienste um den Bayrischen Luftsport.
- 1970 Österreichischer Modellsportverband Salzburg:
Dr. Igo Etrich Medaille in Gold f. bes. Verdienste um den Modellflug im Lande Salzburg.
- 1970 Diplom Paul Tissandier - FAI - Paris:
Für besondere Leistungen im internat. Flugsport.
- 1972 ASKÖ - Wien:
Goldene ASKÖ-Ehrennadel f. bes. Verdienste um den Arbeitersport in Wien.
- 1973 Stadt Wiener Neustadt:
Silberne Stadtwappennadel f. bes. Verdienste um die Stadt Wiener Neustadt im Rahmen der Modellflug-Weltmeisterschaften in den Jahren 1963, 1969 und 1973.
- 1974 ASKÖ - Bundesleitung:
Ehrenmedaille in Gold f. bes. Verdienste um den Arbeitersport.
- 1974 Der Bundespräsident:
Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.
- 1975 Landesverband Vorarlberg des Ö.Ae.C. (MFC-Dornbirn):
Ehrenmedaille in Gold f. bes. Verdienste um das internat. Rheintalpokalfliegen seit 10 Jahren.
- 1976 Österreichischer Aero Club:
Goldene Ehrenmedaille f. Verdienste um den Österr. Flugsport
- 1976 Deutscher Aero Club:
Dädalus - Medaille für Verdienste um den Deutschen Flugsport.
- 1977 Der Bundespräsident:
Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich

Bei dieser Liste fehlen mir die Worte, noch mehr aber, wenn ich an seine Taten denke. Edwin, in unsere Erinnerung wirst Du immer vorhanden sein.

Liebe Fliegerfreunde!

Mit großer Betroffenheit mußte ich das Ableben von Edwin Krill zur Kenntnis nehmen. Eine langjährige, fast Vater Sohn Beziehung fand damit ihr überraschendes Ende. Edwins Leben war dem Modellflug gewidmet und er hat sehr viel für uns Modellflieger getan. Versuchen wir gemeinsam in seinem Sinne sein Lebenswerk fortzusetzen.

Großartige Erfolge erreichten unsere Piloten bisher bei Europa und Weltmeisterschaften und einige Bewerbe sind ja auch noch im Gange. Besonders freut uns der "Vizeweltmeister" in F1C. Als bemerkenswert sind aber sicher auch schon die Erfolge unserer F3A und F3C Mannschaften zu bezeichnen, die in der WM jeweils den sechsten Platz erreichten. Bei der Europameisterschaft F3J erreichte unser Team gar den dritten Rang. Schon an dieser Stelle möchte ich mich für die erbrachten Leistungen bei allen Piloten, Teammanagern und Helfern bedanken und herzlichst gratulieren.

Viele höre ich jetzt schon sagen "ist der Aeroclub nur für Wettkapfpiloten da?"

Sicher nicht nur liebe Freunde, wie euch sicher bekannt ist, ist Modellflug in Österreich ein anerkannter Sport und nur durch erzielte sportliche Erfolge können wir diesen, für uns in der Öffentlichkeit sehr wichtigen Status, der uns viele Vorteile bringt, halten. Sowohl der körperliche Einsatz als auch die Fähigkeit zu feinstmotorischen Bewegungsabläufen unter höchster Konzentration zeichnen unsere Sportler und unseren gemeinsamen Sport aus. Freuen wir uns daher über die Erfolge unserer Modellflug-Sportler.

Sie haben es sich verdient !

Euer

*Dr. Georg Breiner
Bundessektionsleiter*

PS: Unserem LS von Wien Willi Zehethofer wünschen wir baldige Genesung!

Fliegergruppe Schorndorf Abteilung Modellflug

1 9. Saalflug-Wettbewerb Schorndorf 16.11.97

- Termin:** 16.11.97, Training ab 9 Uhr, Wettbewerb ab 11 Uhr, Ende gegen 18 Uhr
- Ort:** Künkelinshalle (9,2 m hoch) im Stadtzentrum von Schorndorf, Ecke Burg-/Künkelinstraße
- Klassen:** FID-TH, F1D-Beginner, FID-Beginner „limited“, F1D-Mini Stick
- Wertung:** geflogen werden 4 bis 6 Durchgänge, Jugendwertung (ab 1.1.79)
- Preise:** Wanderpokale für die Tagesbestzeit
- Rahmenprogramm:** In den Pausen und vor der Siegerehrung Flugvorführungen mit „RC-Slow-Flyer“

Anmeldung: Roland Braun, Schloßstr. 49, 73614 Schorndorf, Tel.:07181/23650



**Erleben Sie die Faszination des
Fliegens auf der
Modellbaumesse 97!**

**Der Österreichische Aero-Club
Sektion Modellflug, steht für Einsteiger und Profis, für jung und alt mit Information und Beratung zur Verfügung.**

**Messegelände Halle 20 Stand 20301
23.-26.10.97**

**Ab November 97 ist ein Videofilm der Sektion Modellflug erhältlich, der den Modellflugsport in seiner Vielfältigkeit und Schönheit zeigt.
Mehr erfahren Sie im prop 5/97**

*Ing. Roland Dunger
Referat für Öffentlichkeitsarbeit*

der Bundesfachreferent Freiflug berichtet.....

1.) NEUES VON DER CIAM

In **FI A** wurde die Flugzeit ab 1.1.1997 für Europa- und Weltmeisterschaften im ersten Durchgang auf 120 „ ausgedehnt.
Ab 1.1.1998 gilt diese Regel auch für Internationale Wettbewerbe.

Ab sofort gilt als Klarstellung: ein Versuch liegt in **F1 A** auch dann vor, wenn es den Zeitnehmern offensichtlich ist, daß der Wettbewerber den Kontakt zur Hochstartleine verloren hat und eine andere Person die Leine führt.

In **F1 B** ist nun als endgültige Klarstellung die Motorheizung generell verboten, es darf der Gummi also auch nicht vor dem Aufziehen geheizt werden.

In **FI C** darf die Motorlaufzeit ab 1.1.1998 nur noch 5 Sekunden betragen, nachdem diese Laufzeit ab 1.1.1997 nur für die Stechdurchgänge vorgeschrieben wurde jedoch blieb es noch bei 7 Sekunden in den obligaten 7 Durchgängen.

Zusätzliche Weltcup-Punkte gibt es ab 1998 bei große Weltcupbewerben. Die Grundregel bleibt dabei unverändert: 50 Punkte für den 1. und einen Punkt für den 24. Hinzu kommen nun noch Bonuspunkte: 1 Punkt in **F1 A** für je 20 Teilnehmer, in **F1 B** und **F1 E** für je 10 Teilnehmer und in **F1 C** für je 5, dabei wird immer abgerundet.

2.) ERGEBNISLISTEN VON WELTCUP-UND INTERNATIONALEN BEWERBEN.

Ich weise nochmals darauf hin, daß Ergebnislisten von allen Wettbewerben rechtzeitig an mich einzusenden sind. Es genügt nicht alleine die EDV-Liste von Klaus W. Salzer.

Aus gegebenem Anlaß wird für die EM 1998 ein strenger Maßstab bei der Erstellung der Nationalmannschaft angelegt. Sollte also eine Ergebnisliste fehlen, so kann der Wettbewerb nicht anerkannt werden, auch die **F1 C**-Modellflieger müssen dies einmal zur Kenntnis nehmen!



BFR Ernst Reitterer

Großartiger Erfolg beim Modellflug-Weltcup

Einen Supererfolg gab es für Erwin Pacher beim heurigen Puszta-Cup der Modellfreiflieger in Dömsöd (Ungarn). Unter rund 70 Teilnehmer aus 20 Nationen, konnte der Klagenfurter hinter dem Ukrainer Poliaev Valery und dem Ungarn Gutti Jozsef in der Seglerklasse, die bei äußerst starken Windverhältnissen ausgeflogen wurde, mit 1256 Sekunden den hervorragenden dritten Gesamtrang belegen. Helmut Fuß kam auf den sechsten Platz. Gerhard Aringer »verlor« im vierten Durchgang sein bestes Modell, danach gab er auf.

Übrigens: „Es wurden sechs Modelle - von den Österreichern waren Aringer und Pacher betroffen - nicht wiedergefunden, obwohl diese nachweislich auf dem freien Feld mit Thermikbremse und Suchsender ausgestattet zu Boden höchstwahrscheinlich wechselten diese unfreiwillig den Besitzer.

der Bundesfachreferent RC-IV und RC-SL berichtet

Bei der Bundesfachauschußsitzung der Klassen RC-SL und RC-IV wurde eine vorläufige Terminplanung beschlossen, um den Veranstaltern von regionalen RC-SL und RC-IV Wettbewerben die Möglichkeit zu geben, Terminkollisionen mit überregionalen Schleppwettbewerben zu vermeiden:

1) Die Österreichische Meisterschaft 1998 in der Klasse RC-IV

wird voraussichtlich am 29. und 30. August 1998 vom MFC-Linz auf ihrem Modellflugplatz am Donauufer in Linz durchgeführt werden.

Ich möchte aber ausdrücklich darauf hinweisen, daß die endgültige Festlegung des Austragungsortes und des Termines erst bei der Bundessektionssitzung Ende November in Wien durchgeführt werden wird.

2) Österreich Pokal der Klasse RC-SL

In der Saison 1998 werden 4 Teilwettbewerbe durchgeführt.
Im einzelnen sind dies:

- | | | |
|---------------------|----------------------------|------------|
| 1) Steiermark | 16. und 17. Mai 1998 | Zwaring |
| 2) Niederösterreich | 20. und 21. Juni 1998 | Mistelbach |
| 3) Salzburg | 4. und 5. Juni 1998 | Kraiwiesen |
| 4) Kärnten | 12. und 13. September 1998 | Thon |
- gleichzeitig Schlußwettbewerb

Dr. Wolfgang Schober

prop 4 / 97



Seit der WM 95 in Kasaoka in Japan, bei der die Amerikaner alles gewinnen konnten was es zu gewinnen gab (Einzelwertung Plätze 1-3 und 1. Platz in der Mannschaft) hatten die Japanischen Piloten keine ruhige Minute mehr diese "große offene Rechnung" mit den Amerikanern zu begleichen. Gleich in der ersten Runde schlugen unter der Führung von Manubu Hashimoto die Samurais zu und belegten die Plätze 1, 3 und 4. nur Curtis Youngblood (USA) konnte das Japanische Erfolgstrio noch etwas aufhalten. Der Schweizer Patrik Kessler verteidigte mit seinem 6. Platz uns Europäer. Und wie ging es unseren Österreichern? Gar nicht so übel, ja sogar überraschend gut! Wir rechneten uns vor der WM nicht so gute Chancen aus. Sepp Brennsteiner setzte sich mit einem ausgezeichneten 12. Platz an die Spitze der Österreicher, gefolgt von Robert Schornsteiner, Platz 17 und Franz Brennsteiner Platz 25, der leider mit großen technischen Problemen seines JR Superio zu kämpfen hatte und weit unter seinem Wert geschlagen wurde. Dieses Ergebnis ließ uns für die zweite Runde hoffen. Vielleicht bringen wir einen Piloten, oder gar zwei ins Finale, das wäre eine Sensation. In der zweiten Runde konnte Hashimoto wieder für sich punkten, dicht gefolgt von Sensui auf Platz 2 und Youngblood auf Platz 3. Robert Schornsteiner erwischte einen besonders guten Flug und konnte sich auf den 12. Platz vorarbeiten. "Vota" Brennsteiner war nicht so glücklich und belegte den 19. Platz. Franz hatte noch größere Probleme als im ersten Flug und belegte Platz 48. Mit Platz 6 war Patrik Kessler wieder bester Europäer gefolgt von Hans Höhnle aus Bayern auf Platz 8. Wieder war das Tor zum Finale für einen Österreichischen Piloten weit offen

und wir konnten auch mit dieser Runde mannschaftlich zufrieden sein. Die 3. Runde war leider durch sehr wechselnde Windverhältnisse eine ausgesprochene "Lotterie". Curtis Youngblood hatte Glück und flog diesmal den 1000 dicht gefolgt von Hashimoto und Sensui. Sepp konnte wieder seine enorme Wettbewerbserfahrung ausspielen und belegte trotz schlechter Windverhältnisse den 19. Platz, Robert den 22. Platz und Franz trotz massiver Hilfe der Japanischen Techniker doch nur den 34. Platz. Wir dachten eigentlich, daß diese Runde für uns Österreicher der Streicher sein wird und freuten uns schon auf die vierte Runde, da wir da von den Startreihung schon am Vormittag drankommen würden und vormittags es immer windstill sein würde. Leider kam es etwas anders. Hashimoto flog wieder einen "1000" knapp vor Youngblood, Sensui Cliff Hiatt und Kobayashi. Sepp erwischte einen ausgezeichneten Flug und belegte den sensationellen 7. Platz. Robert hatte leider als erster schon starken Wind, flog aber immerhin noch den 18. Platz heraus. Franz hatte auch noch etwas Glück mit dem Wetter und endlich funktionierte auch sein Heli. Er belegte den 22. Platz. Insgesamt nahmen 62 Piloten aus 28 Nationen an der WM Teil. Die Wertungen der ersten vier Durchgänge wurde zur Mannschaftswertung herangezogen und Österreich belegte fast sensationell den sechste Rang mit 7188 Punkten knappst hinter dem Team aus Korea mit 7196 Punkten. Das Schweizer Team konnte mit ausgezeichneten Leistungen den dritten Rang erreichen, hinter Japan Platz 1 und USA. Die Bayerischen Freunde belegten den vierten Rang. Unser Team war also die drittbeste Europäi-

sche Mannschaft und erzielt damit die beste Mannschaftsleistung die bisher bei einer WM erreicht werden konnte! BRAVO!!

Sepp und auch Robert verfehlten eigentlich mit den Plätzen 14 und 16 relativ nur knapp das Finale mit etwas Glück hätten sie noch einiges erreichen können. Franz erreichte immerhin noch den 31. Rang und ist damit im guten Mittelfeld.

Die folgenden drei Fly off Durchgänge konnte mit zwei Tausender Hashimoto klar für sich entscheiden und somit den WM Titel wiedereimal nach Japan holen. Zweiter wurde Curtis Youngblood gefolgt von Sensui auf Rang 3 und Kobayashi auf Rang 4. Die Samurais schlugen erfolgreich zurück.

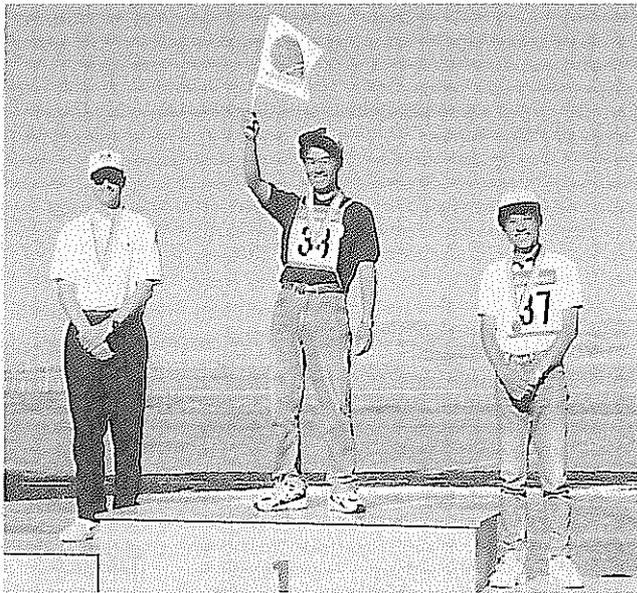
Unser Team und unsere Piloten zeigten eine ausgezeichnete Leistung und zählt nichtum sonst zu den TOPTEN in Europa! Freuen wir uns auf die EM 98 in Wien.

Herzlichen Dank an Alle die diesen Erfolg ermöglichten.

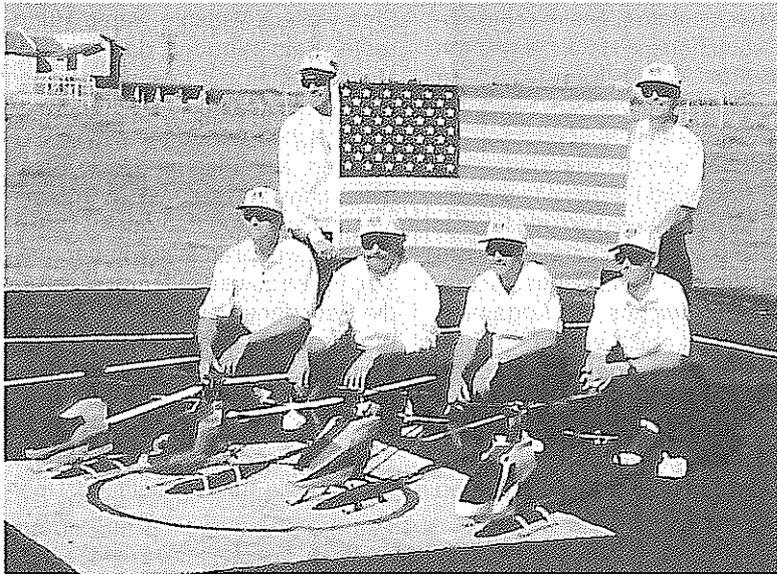
Manfred Dittmayer
BFR F3C



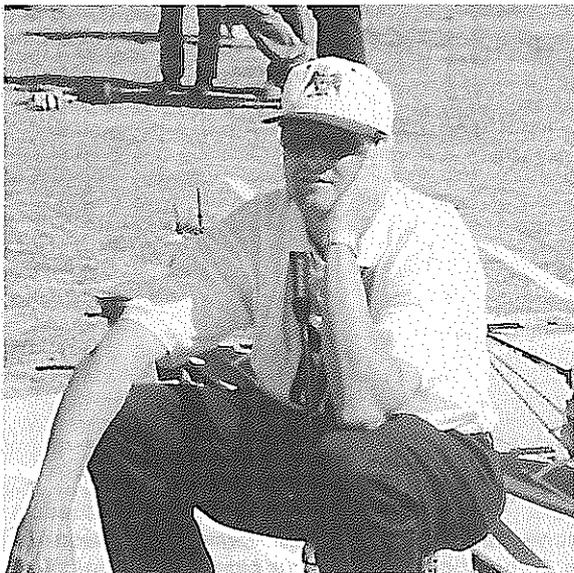
Das erfolgreiche Österreichische Team (v.l.n.r.) Robert Schornsteiner, Sepp Brennsteiner (da Vota) und Franz Brennsteiner, sowie Franz Böhm als Teammanager und Wolfgang Worgas als Helfer, belegte den Ausgezeichneten 6. Platz in der Mannschaftswertung!



Die Sieger der WM 1997 (v.l.n.r.) Curtis Youngblood Pl.2, Manabu Hashimoto Weltmeister, Kazuyuki Sensui Pl.3
Fotos M.Dittmayer



Die "Americans" diesmal "NUR" zweiter Platz in der Mannschaft



"Diesmal fliegen sie mir aber um die Ohren" denkt sich wohl der Weltmeister 1995 Cliff Hiatt USA, der den fünften Rang belegen konnte. (Bild links)

So fliegt der Weltmeister Hashimoto (Bild rechts)



Weltmeister 1997 Manabu Hashimoto



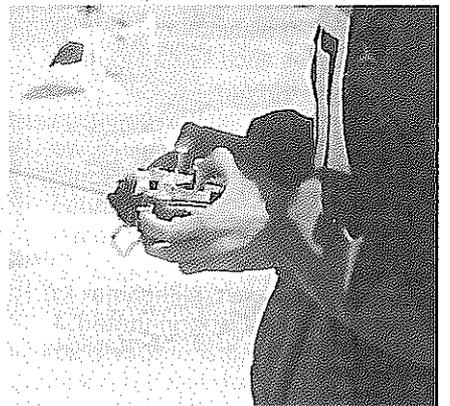
2. Platz Curtis Youngblood



3. Platz Kazuyuki Sensui



4. Platz Mioru Kobayashi





Helikopter WM 97 in Ankara kritisch betrachtet !

Die heurige WM wurde im Rahmen der 1st World Airgames, praktisch unter Ausschluß der Öffentlichkeit, in Ankara in der Türkei ausgetragen. Die betonte orientalische Freundlichkeit der türkischen Funktionäre überdeckte leider nicht die mangelnde Organisation.

Konnte noch der Wettbewerb selbst, durch großen Einsatz des Vorsitzenden der internationalen Jury, Horace Hagen (USA), BSL Dr. Breiner und meiner Wenigkeit einigermaßen klaglos über die Bühne gebracht werden, der türkische Wettbewerbsleiter war total überfordert, so versagte die Organisation der notwendigen Infrastruktur und insbesondere der Siegerehrung und des Festbankettes vollends. Nicht nur das alle Preise für Speisen und Getränke mehr als stark überhöht waren, war auch die Qualität sehr mangelhaft und gesundheitsschädlich.

Beispielsweise kostete ein Becher wäßriger Instantkaffee am Fluggelände soviel wie ein ausgiebiges Abendessen in einem Restaurant in Ankara. Da das Wettbewerbsgelände ca. 30 km außerhalb Ankaras in der zentralanatolischen Steppe lag, gab es auch keine Möglichkeit auszuweichen.

Warum die Helicopter-WM gerade in dieser Steppe stattfinden mußte, wo es doch in der Türkei sicher schönere und zweckmäßigere Gegenden gibt, weiß nur die FAI und der Veranstalter.

Warum die meisten Teilnehmer in Ankara in einem sogenannten 4 Sternhotel untergebracht waren und täglich rund 60 Kilometer türkischen

Verkehr genießen durften (zum Fürchten für nicht Einheimische) obwohl es schönere Hotels an einem See nur 10 Kilometer vom Wettbewerbsgelände gab, bleibt der Phantasie des Lesers überlassen.

Nepp der Teilnehmer stand jedenfalls auf der Tagesordnung des Veranstalters! Eine besondere Delikatesse war auch die beige stellte Verpflegung zu Mittag, die sich Sandwiches nannte. Diese „Sandwiches ala Airgames“ bestanden aus einem zähen Weißbrotwecken gefüllt, anscheinend mit Überbleibseln des Frühstücksbuffet's wie Rinderwurst leicht angetrocknet oder alten Schaf- oder Ziegenkäse mit gammeligem

Pfefferonis und Petersiliengesträuch. Eine weitere Variante waren Huhnreste. Kein Wunder, daß fast alle Mannschaften mit gesundheitlichen Problemen kämpften. Das rechtzeitige Erreichen der sogenannten WC-Anlagen, ein „Plumps-Hock-Klo“, meist ohne Wasser und Toilettenpapier, für rund 200 Personen (größere Anlagen waren leider in den meisten Fällen zu weit entfernt) war oft für die Betroffenen aufregender als die Weltmeisterschaft. Ein weiteres „Schmankerl“ der Organisation war die Zeiteinteilung, so wurde beispielsweise die Eröffnungsfeier zu einem Zeitpunkt angesetzt an dem noch das offizielle Training stattfand. Über-



Die zentralanatolische Steppe, eher für eine Neufilmung von "Lawrenc von Arabien" geeignet, als für eine Heli-WM

haupt erweckte der Veranstalter den Eindruck, daß ihm die F3C-WM eher so "wurscht" war. Ein zur gleichen Zeit am gleichen Gelände stattfindender Freiflugbewerb (Weltcup) mit viel mehr Teilnehmern (= mehr Einnahmen) war wichtiger.

Das Abendessen wurde täglich im Hotel Dedeman in Ankara serviert und kann ohne Übertreibung als Beleidigung der levantinischen Küche bezeichnet werden. Viele Teams verließen fluchtartig den Speisesaal, um sich in Restaurants in der Umgebung zu versorgen. Mc Donalds wurde zum beliebtesten Treffpunkt der Heli-WM 97.

Höhepunkt der Desorganisation war die eher farblosen und um rund zweieinhalb Stunden verspätete Siegerehrung und das Abschlußbankett, daß ebenfalls erst nach weiteren zwei Stunden Verspätung stattfand.

In einem relativ kleinem zugigem Raum wurde die Wartezeit teilweise auf dem Boden sitzend verbracht. Versuchte man einen der vorbereiteten Drinks zu ergattern wurde man vom Kellner brüsk zurückgewiesen, anscheinend dienten sie nur zur Zierde. Die Mannschaften aus Japan, USA und England verließen nicht unbedingt wortlos diese Veranstaltung.

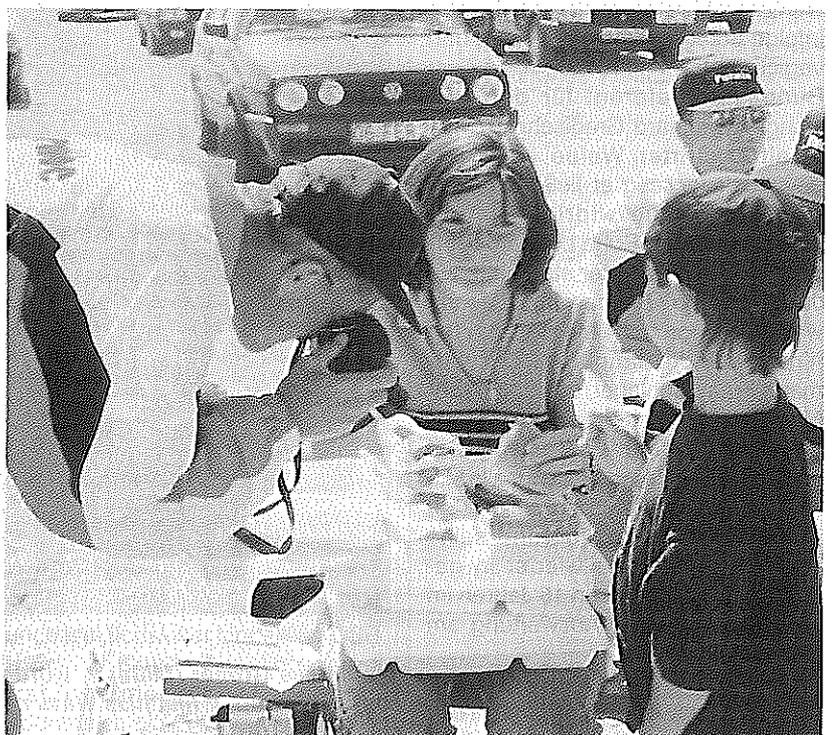
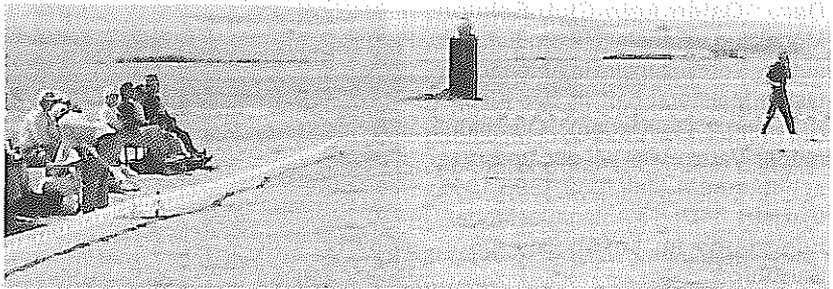
Das Bankett fand dann in einem überfüllten Speisesaal statt es gab als Vorspeise wiederum Rinderwurst und Käse diesmal gefälliger garniert und als Hauptgang zum drittenmal in dieser Woche Huhn mit Reis. Das Beste an diesem Bankett war die Bauchtänzerin ein wirklich schönes Mädchen, daß die schlechte Stimmung kurzfristig rettete. Schade um diese WM !

Ein Teilnehmer brachte den allgemeinen Eindruck auf den Punkt: " diese WM war eine Schande, eine Schande für uns Europäer!"

Manfred Dittmayer

**Zentrum manch dringender Bedürfnisse die manchmal zur Begierde ausarteten.
"WC-Großanlage" a la Airgames !
(Bild oben)**

**Der "Airgame-Sandwich" ein Höhepunkt der Gastronomie und von vielen gefürchtet!
(Bild Mitte und unten)**



MARKUS GRUBER RC-HANGFLUGMEISTER 1997

Der Österr.Aero-Club, Sektion Modellflug veranstaltete am 5./6.Juli auf der Sonnleitenalm in Abtenau die Österr.Meisterschaft in der Klasse RC-Hang 2 (Zeitfliegen). Durchführender Verein war wieder und dies schon zum 4.Mal (1989,1993,1995 und jetzt 1997) die Abtenauer Modellfluggruppe im Luftsportverband Salzburg.

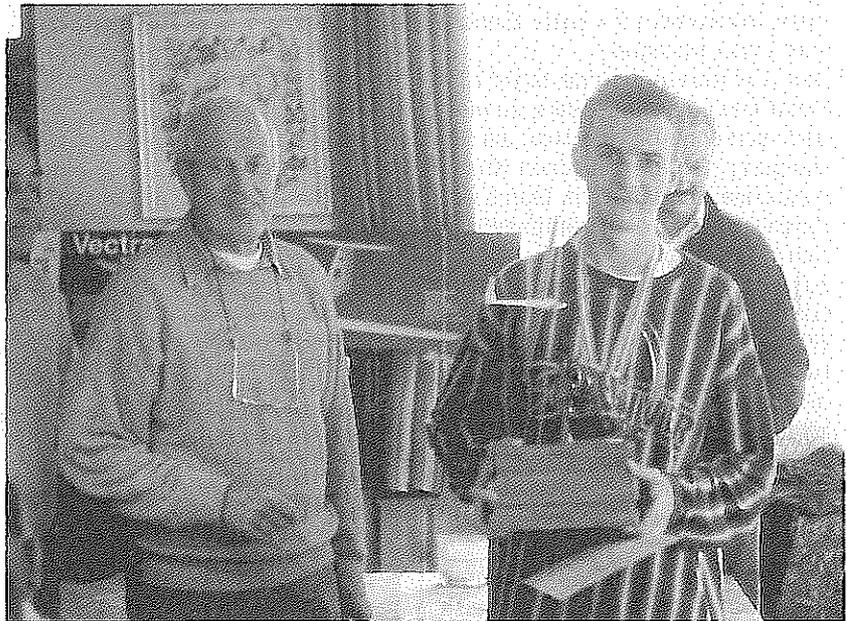
Um es gleich vorweg zu nehmen: diese Veranstaltung, wie so viele andere Sportveranstaltungen an diesem Wochenende, litt unter den katastrophalen Wetterbedingungen, den der intensive Regen erzwang viele Unterbrechungen im Wettkampfablauf an beiden Tagen. Letzten Endes konnten anstatt 5 Durchgänge bei 2 Streichresultate, wenigstens 3 Durchgänge mit einem Streicher über die 'Bühne' gebracht werden.

42 Teilnehmer, nur aus 3 Bundesländern, nämlich Kärnten, Tirol und Salzburg hatten gemeldet. Wieder glänzten Hangflieger durch ihre Abwesenheit aus den anderen Bundesländern...

Ganz erfreulich dagegen die Teilnahme zahlreicher Kärntner Modellflieger denen unsere Hochachtung gilt! Am Start waren dann schließlich 41 Piloten, da Franz Niedermayr vom LSV-Salzburg krank war und hoffte die Österr.Meisterschaft wird ohnehin infolge Schlechtwetter abgesagt und verschoben.

Bundesfachreferent für den RC-Hangflug Richard Gradischnigg war in altbewährter Weise als Wettbewerbsleiter tätig er ließ sich auch nicht durch die widrige Wittersituation aus der Ruhe bringen. BFR Freiflug Ernst Reitterer stand ihm als Jury zur Seite. Ein bewährtes Team, welches schon bei 4 Meisterschaften hintereinander tätig war! Der Obmann Franz Schlager, Initiator dieser Meisterschaft, hatte wieder 14 Funktionäre aufgeboten, darunter 3 Damen, die hier stellvertretend für alle Mitarbeiter genannt werden sollen: Silvia Höll, Sabini Zwilling und seine Tochter Sabine, die wieder in gekonnter Weise mit ihren 15 Jahren im Rechenzentrum die Auswertung am Computer besorgte!

Gott sei Dank konnte man während



Der 18-jährige HTL-Elektrotechnikschüler Markus Gruber (LSV-St.Johann) holte sich den Österreichischen Meistertitel 1997.

Foto links BFR RC-Hang Richard Gradischnigg Fotos: W. Buchegger

der oftmaligen intensiven Regenschauern in die Jausenstation „Sonnleitenalm“ zur Wirtin „Marianne“ flüchten, die ja übrigens die Grundbesitzerin des Hangfluggeländes ist. Trotzdem war es für alle Beteiligten kein „Honiglecken“ bei der herrschenden Wetterlage ihre Aufgaben zu erfüllen. Alle stellten sich

aber in den `Dienst der Sache` und die Modellflieger waren mit Eifer im fairen Wettkampf dabei!

Eine undankbare Aufgabe hatten Ing. Rudolf Neubacher, unser Segelfliegerkamerad und ehemals langjähriger Obmann des Luftsportverbandes zusammen mit Wolfgang



1. Markus Gruber (Mitte) 2. wurde Gerhard Glück(links) mit 1.972 und 3. Matthias Wass mit 1.962 Punkten.

Reiter, genannt der „Wolfi“, als Landerichter zu erfüllen. Manche enttäuschte Gesichter gab es schon, als z.B. die Ansage bei der Landung „jetzt“ im Trubel der Wettbewerbshektik vergessen wurde oder der geradlinige Anflug zeitlich zu kurz war, bzw. sich das Modell im Landekreis nach dem Aufsetzen um mehr als 1800 gedreht hat, was auch einmal ein Grenzfall war! Sie alle waren jedoch der Meinung, sie hätten doch alles richtig gemacht und würden nun zu Unrecht eine Nullwertung der Landepunkte kassieren. Die Veranstaltung ging aber protestlos, als fairer sportlicher Wettkampf zu Ende!

Seitens der Jury soll zwar vermerkt werden, daß die Kennzeichnung der Modelle nicht immer der MSO entsprach, obwohl gesagt werden muß, daß überraschend viele Piloten schon das ab 1997 neue AUT Pickerl der F.A.I. bereits am Modell angebracht hatten.

Am Samstag 5. Juli wurde nur ein Durchgang, bei tiefliegenden Regenwolken und schwacher Luftbewegung bei max. 15°C Mittagstemperatur geflogen. Es ging sehr rasch, wurde doch die Flugzeit auf 120 festgesetzt.

Im 2. Durchgang wurde die max. Zeit auf 180" erhöht, leider kamen wir nur bis Startnummer 22, dann mußte abgebrochen werden und erst am Sonntag, 6. Juli wurde neu begonnen, denn der Regen hörte am Samstag nicht mehr auf, es regnete beinahe unaufhörlich bis Sonntagvormittag, was dann auch die Lammer bei Scheffau über die Ufern treten ließ.

Teilnehmer und Begleitpersonen mit Funktionären ließen sich das Leben nicht vermissen, sie alle trafen sich am Samstagabend bei „Marianne“ zu einem zünftigen Fliegerabend bei Musik und Tanz der „Abtenauer Buam“. Beim Fachsimpeln und bester Unterhaltung wurde es sehr spät!

Am Sonntag Mittag konnte dann weitergeflogen werden, zuerst sogar bei zaghaften Sonnenstrahlen, sehr bald kamen wieder Regenschauer dazwischen, die noch einige Unterbrechungen erzwangen, trotzdem gelang es den gesamten 2. und 3. Durchgang zu fliegen. Da der NW-Wind bis auf 6 m/sek. auffrischte, konnte der Start gleich neben dem Landekreis erfolgen und nicht wie von oben vom Scheffebichkogel, dabei

wurde viel wertvolle Zeit eingespart. Trotzdem blieb es beim Versuch den 4. Durchgang zu beginnen, dabei sollten wir wieder hinauf zum Kogel, da der Wind zu jener Zeit abflaute! Es begann nun wieder der „große Regen“ ohne Pause!

Was uns Modellflieger besonders ehrte, war der Besuch des Salzburger ASVÖ-Präsidiumsmitglied und Olympia-Dritten von Moskau in der Standardpistole Gerhard Petritsch der interessierter Zuschauer war, um Einblick zu gewinnen, wie es bei unserem Sport zugeht.

Hatte am Samstag noch Gerhard Glück (MFC-Lungau) vor Matthias Wass (LSV-Abtenau) geführt, so konnte der am 1. Tag „nur“ an 7. Stelle klassierte, knapp 18-jährige HTL-Elektrotechnikschüler Markus Gruber (LSV-St. Johann) durch einen Tausender im 3. Durchgang das Klassement entscheidend für sich verändern. Er holte sich mit Bilderbuchlandungen mit 1.992 Punkten von 2.000 möglichen, den Österreichischen Meistertitel 1997, was sehr erfreulich ist, da er gezeigt hat, wie man die „Experten“ bzw. die „alten Hasen“ besiegen kann. 2. wurde Gerhard Glück mit 1.972 und 3. Matthias Wass mit 1.962 Punkten. Der Sieger, wie auch der 2., 4. und 5. setzten die Erfolgseigenkonstruktion „Mistral“ von Vater Franz Glück ein, wie auch eine Anzahl anderer Teilnehmer. Matthias Wass vertraute, wie immer, auf seine Fiesta.

Interessant die Feststellung: nur die 3 Erstplatzierten erfohlen je einen Tausender, der Zweite im 1., der Dritte im 2. und wie erwähnt der Sieger erst im 3. Durchgang.

Josef Santner (MFC-Lungau) Österr. Hangflugmeister 1995 mußte sich diesmal mit dem 9. Platz begnügen.

Die Mannschaftswertung gewann, wie schon vor 2 Jahren MFC-Bergfalle I mit 5.698 vor LSV Abtenau I mit 5480 und 3. wurde LSV-St. Johann i.Pg. mit 5.296 Punkten.

Die Siegerehrung im G.H. Sonnleitentalm begann mit einer Gedenkminute für den doch unerwartet verstorbenen ÖAeC-Ehrenpräsidenten und langjährigen Bundessektionsleiter Modellflug OSR Dir. Edwin Krill. Der Abtenauer Vizebürgermeister Helmut Lindenthaler, ein Freund der Jugend

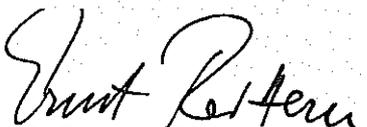
und des Jugendsportes fand treffende Worte über unsere Meisterschaft, sodann wurde vor dem reich gedeckten Gabentisch 'Marke Schlager' durch Wettbewerbsleiter Richard Gradischnigg und Jurymitglied Ernst Reitterer zusammen mit Obmann Franz Schlager die Preisverleihung vorgenommen. Inoffiziell gab es auch eine Jugendwertung für Jugendliche bis 18 Jahren, die alle schöne Erinnerungsgeschenke erhielten, der erstplatzierte Markus Gruber sogar ein Baukastenmodell der 3m Klasse.

Alle Teilnehmer erhielten einen Bierkrug der Österreichischen Brau-Tradition „Kaiser-Bier“ und sogar bis zum 10. Platz gab es Pokale. Nicht zu vergessen, daß die BSO für die Einzel- und Mannschaftswertung schöne Gold, Silber und Bronzemedallien vergibt.

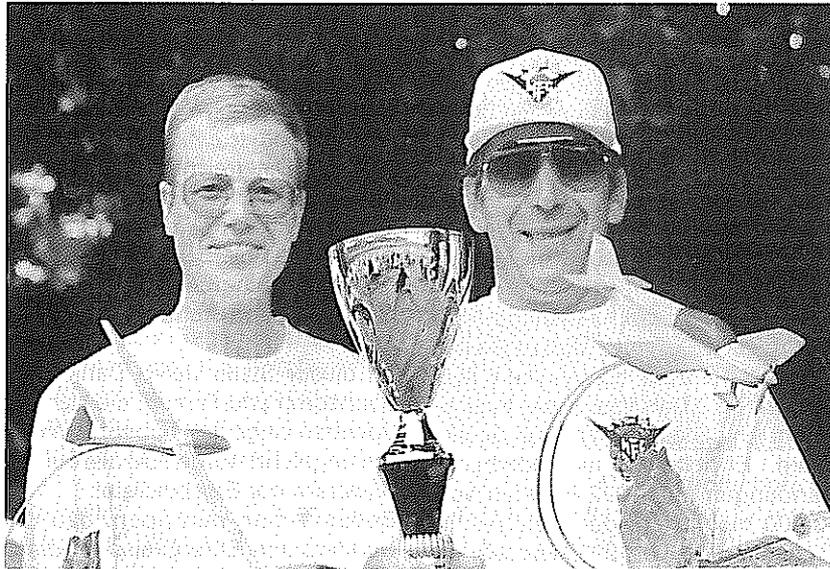
An dieser Stelle vielen Dank allen Sponsoren und Firmen, die sich mit Spenden eingestellt haben. Namentlich angeführt wurden sie alle auf der Rückseite der Ergebnisliste!

Bedenkt man nun noch, daß die wunderbaren Ehrenpreise für die 3 Erstplatzierten in der Einzelwertung: aus Lindenholz handgefertigte Segelflugzeuge auf Edelholzsockel mit Quarzgestein und „Wolkenspirale“ etwa

ÖS 5.000.— gekostet haben, so kann man leicht ermessen, welchen finanziellen Aufwand die örtliche Modellfluggruppe zu leisten hatte. Sollte es in 2 Jahren noch einmal eine RC-Hangflug-Meisterschaft in Abtenau geben, aber dann bitte an den Wettergott ein Telegramm: wir wollen schönes Wetter ham!


BFR Ernst Reitterer

Österreich P Seglerschlepp



Die Sieger des Ö-Pokal 1997: Karl Stöllinger (l) und Martin Winkler

Fotos W. Schaber

Zum 10. Mal in ununterbrochener Reihenfolge wurde nun der Österreich Pokal in der Klasse Segler-schlepp ausgetragen. Diese Großveranstaltung hat auch in der Saison 1997 wieder ihre Faszination auf die Österreichischen Spitzenflieger der Schleppszene ausgeübt. So haben insgesamt 20 Teams - und das sind immerhin 40 Piloten - am Österreich Pokal 1997 teilgenommen, um im sportlichen Wettkampf um den Gesamtsieg zu ringen.

Der statutenmäßige Ablauf war natürlich schon vor Saisonbeginn bekannt, soll aber hier noch einmal in kurzen Zügen erläutert werden: 1) Der Österreich Pokal RC-SL wird in 4 Teilwettbewerben in verschiedenen Bundesländern durchgeführt, wobei pro Bundesland nur ein Wettbewerb zugelassen ist. 2) Maximal drei Wettbewerbsergebnisse eines Schleppteams werden zur Endwertung herangezogen, das heißt, bei 4 geflogenen Teilwettbewerben gibt es 1 Streichresultat. 3) Sollte ein Teilwettbewerb nicht durchgeführt werden, so gibt es kein Streichresultat und alle 3 Teilergebnisse werden zur Gesamtwertung herangezogen. 4) Die eigentliche Wertung erfolgt nach einem

Punktesystem, und zwar gilt vom 1. bis zum 10. Rang eines jeden Teilwettbewerbes eine fallende Punktezahl von 10 bis 1.

1. Teilwettbewerb am 24. Mai 1997 in Linz In Linz beginnt's - dieser Anspruch ist in der Schleppszene schon zur Tradition geworden. 9 Teams haben den Weg nach Linz gefunden und konnten bei sehr guten äußeren Bedingungen einen schönen Wettbewerb erleben.

Es war leicht bewölkt, und man höre und staune - es war nahezu windstill.

Bei diesen konstanten Bedingungen setzten sich die Lokalmatadore Vater und Sohn Sidler an die Spitze. Auf den Rängen folgten die Salzburger Winkler/Stöllinger und das Team Nußbaumer/Wölvitsch aus Kärnten.

1. Sidler/Sidler	OO	2871
2. Winkler/Stöllinger	S	2801
3. Nußbaumer/Wölvitsch K		2762
4. Mayer/Leber A.	St	2649
5. Friesacher/ Schönegger	S	2644
6. Ehrenstrasser/ Ehrenstrasser	T	2623
7. Weißenbrunner/ Rastorfer	OO	2526
8. Hütter/Schmidt	OO	2147
9. Wallner/Leber E.	St	1959

2. Teilwettbewerb am 15. Juni 1997 in Thon in Kärnten

Bei traumhaft schönem Wetter und den ganzen Tag konstanten Flugbedingungen konnten 12 Teams einen wirklich hervorragenden Wettbewerb erleben. Obwohl der Veranstalter die Organisation eher auf Sparflamme betreibt (keine Computerauswertung, bei der Siegerehrung keine Ergebnislisten für



Die Flugmodelle werden durch einen eigenen Schriftzug geschmückt

die Teilnehmer, etc.), bringen es die Kärntner immer wieder zu einem großen Teilnehmerfeld und zu zufriedenen Piloten. Die Kärntner Schleppteams setzten sich am Heimatflughafen auch gleich ordentlich in Szene und belegten schlußendlich gleich einmal die ersten 3 Rän-

Pokal 1997 prop (RC-SL)

ge, dahinter erst konnten sich Winkler/Stöllinger plazieren. Allerdings trennten die Zweitplazierten von den Viertplazierten lediglich 3 Punkte, was etwa 1 Promille entspricht. Das fliegerische Niveau war auf Grund der ausgezeichneten äußeren Bedingungen ungewöhnlich hoch, wodurch sich auch die hohen Punktezahlen in der Ergebnisliste erklären lassen.

1. Schober/Tengg	K	3235
2. Nußbaumer/ Wölwitsch	K	2920
3. Fritz/ Fleischhacker	K	2918
4. Winkler M./ Stöllinger	S	2917
5. Salloker/ Winkler G.	K	2792
6. Leber A./Mayer	St	2736
7. Hoi/Dürnwirth	K	2651
8. Übler/Flicker	NÖ	2160
9. Bruckmann/ Bruckmann	K	2147
10. Gschwenter/ Kolle	K	2110
11. Hutter/Schmidt	ÖÖ	2041
12. Leber E./Wallner	St	815

3. Teilwettbewerb am 5. Juli 1997 in Wörgl Am Samstag - pünktlich um 8 Uhr - standen 10 Teams in Wörgl/Tirol am Flugplatz und meldeten sich bei der Wettbewerbsleitung an. Und ebenso pünktlich begann es zu nieseln und in der Folge auch zu regnen, sodaß der Wettbewerb erst gar nicht begonnen werden konnte. Nun wurde den ganzen Vormittag zugewartet, doch die Wettersituation verschlechterte sich immer mehr. Einige Piloten sprachen von den „Wörgler Wasserspielen“, denn der Flugplatz war schon mit großen Wasserpfützen übersät. Nachdem uns unsere Wörgler Freunde mit Wienerschnitzel und Torten und Kuchen verwöhnt hatten, wurde der Wettbewerb ersatzlos abgesagt, denn für Sonntag wurde noch



Der Schleppzug der Sieger wurde von einer überarbeiteten Piper gezogen. Als Antrieb dient jetzt ein 4 Zylinder Boxer 4-Takter von OS

schlechteres Wetter prognostiziert. Das war übrigens das erste Katastrophenwochenende in Österreich, das dann ja zu den schweren Überschwemmungen geführt hat. Viele Piloten hatten nicht damit gerechnet, daß ein Wettbewerb ganz ausfallen würde, und so gab es zu diesem Zeitpunkt nur 3 Teams, die bereits 2 Bewerbe geflogen hatten und damit auf ein drittes Ergebnis in Zwaring hoffen konnten. Alle anderen Piloten konnten bei einer Teilnah-

me in Zwaring nur mehr mit 2 Ergebnissen im Österreich Pokal rechnen, wodurch die Spannung etwas verloren gegangen war. Das Team Nußbaumer/Wölwitsch war im Zwischenergebnis mit 17 Punkten vor Winkler/Stöllinger mit 16 Punkten platziert. An dritter Stelle lagen Mayer/Leber aus der Steiermark mit 12 Punkten.

4. Teilwettbewerb am 19. Juli 1997 in Zwaring/Steiermark Genau 2 Wochen nach Wörgl traf man sich in



**1. Karl Stöllinger und Martin Winkler
2. Gerhard Nußbaumer und Max Wölwitsch
3. Karl Tengg und Wolfgang Schober
4. Andreas Leber und Wolfgang Mayer**

Zwaring, und es war das zweite Katastrophenwochenende angesagt. Es hatte schon die ganze Nacht durch geregnet, doch der Süden war bei dieser Nordstaulage doch wetterbegünstigt. Bei etwas tristen Witterungsbedingungen wurde der Bewerb begonnen, und im Laufe des Tages lockerte es immer mehr auf, bis dann sogar die Sonne zum Vorschein kam. Der Bewerb konnte zwar regenfrei über die Bühne gebracht werden, doch wehte ein starker Querwind aus wechselnden Richtungen, der den Piloten sehr zu schaffen machte. Auch waren zeitweise extreme Turbulenzen in Bodennähe zu verspüren, die manches Modell aus der Flugbahn warfen. Es herrschten also keine konstanten Bedingungen, wodurch der Ausgang des Wettbewerbes und des Österreich Pokales ein bißchen zum Glücksspiel gerieten. Im 1. Durchgang lagen die Kärntner Nußbaumer/Wölwitsch vor ihren Kontrahenten im Österreich Pokal, sodaß die Gesamtwertung noch fest in ihren Händen lag. Den 2. Durchgang konnten die Salzburger Winkler/Stöllinger für sich entscheiden, jetzt war wieder alles offen ! Der 3. Durchgang mußte nun die Entscheidung bringen. Wer hier die Nase vorne hatte, war auch gleich der Gesamtsieger. Winkler/Stöllinger erwischten turbulente Bedingungen und hatten keinen guten Flug. Damit sollte für Nußbaumer Wölwitsch, die ja eher einen kraftvollen Flugstil bevorzugen, die „Wiese schon gemäht sein“. Doch es kam anders. Irgendwie bekam Gerhard Nußbaumer die Schleppleine unter sein Höhenleitwerk, und der starke Wind tat ein Übriges. Das Team verfranzte sich in den Weiten des steirischen Luftraumes, und nach einigen Kapriolen, die Gott sei Dank in Richtung Modellflugplatz führten, mußte ein Notklinken erfolgen. So konnte das Team Winkler/Stöllinger nicht nur den 4. Teilwettbewerb gewinnen, sondern konnte sich nach 1996 nun auch die Gesamtwertung zum 2. Mal sichern.

1. Winkler M./Stöllinger	S	2456
2. Schober/Tengg	K	2425
3. Nußbaumer/Wölwitsch	K	2325
4. Fritz/Dr. Fleischhacker	K	2251
5. Hofmeister/Pöschl	K	2207
6. Leber A./Mayer	St	2182
7. Salloker/Winkler G.	K	2178
8. Meschuh/Meschuh	K	2118
9. Kollé/Pirker	K	2092
10. Kainz/Bretterklieber	St	2024

Gesamtwertung Österreich Pokal seit 1988

Nach 10 Jahren Österreich Pokal in der Klasse Seglerschlepp ist es an der Zeit, ein bißchen in die Vergangenheit zu blicken. Der Austragungsmodus ist in all den Jahren nahezu unverändert geblieben. Ab der Saison 1994 entschloß man sich jedoch, die Wanderpokale auch einmal endgültig zu vergeben. Bedingung dafür war, die Gesamtwertung entweder zweimal hintereinander oder dreimal insgesamt zu gewinnen. Da diese Regelung erst ab der Saison 1994 Gültigkeit hatte, wurden die Seriensieger vergangener Jahre leider nicht berücksichtigt.

1988	Helmut Dörfler/Peter Röck	St
1989	Roman Glück/Albrecht Winter	S
1990	Udo Beichler/Alfred Hubmann	St
1991	Udo Beichler/Alfred Hubmann	St
1992	Roman Glück/Albrecht Winter	S
1993	Udo Beichler/Alfred Hubmann	St
1994	Herbert Lenzhofer/Max Wölwitsch	K
1995	Hermann Sidler/Thomas Sidler	OÖ
1996	Martin Winkler/Karl Stöllinger	S
1997	Martin Winkler/Karl Stöllinger	S

Wenn man ein bißchen Statistik macht, so stellt man fest, daß die Bundesländer Salzburg und Steiermark den Österreich Pokal je viermal heimgeholt haben. In die Bundesländer Oberösterreich und Kärnten wurde der Gesamtsieg je einmal vergeben.

Gesamtwertung Österreich Pokal 1997

Wie vorhin schon erwähnt, konnten von den 20 teilnehmenden Teams lediglich 3 mit je 3 Teilergebnis in die Gesamtwertung eingehen. An der 1. Stelle platzierten sich Martin Winkler und Karl Stöllinger aus Salzburg. Da sie den Österreich Pokal nun zweimal hintereinander gewonnen hatten, konnten sie auch die Wanderpokale endgültig mit nach Hause nehmen. Diese stellen einen miniaturisierte Nachbildung eines Schleppzuges dar und wurden seinerzeit von Helmut Dörfler(Steiermark) und der Firma Modellbauzentrum (Willi Klarn, Klagenfurt) gespendet. Den 2. Rang

nahmen Gerhard Nußbaumer und Max Wölwitsch aus Kärnten ein, die lediglich ein Punkt in der Gesamtwertung von den Siegern trennte. Am 3. Platz konnte sich ebenfalls ein Team aus Kärnten behaupten. Mit meinem Teamgefährten Karl Tengg konnte ich mit nur 2 geflogenen Teilwettbewerben diese Platzierung erreichen. Am undankbaren 4. Rang landete das Team Wolfgang Mayer und Andreas Leber aus der Steiermark, das mit 3 Teilwettbewerben in die Gesamtwertung einging.

Resümee: Der Österreich Pokal 1997 war teilweise von den Wetterkapriolen beeinträchtigt. Durch den Ausfall des 3. Teilwettbewerbes war der mögliche Gesamtsieg auf 3 Teams eingengt. Dies hatte aber auf die Spannung und Dramatik keinen Einfluß, denn die endgültige Entscheidung fiel erst beim Schlußwettbewerb im 3. Durchgang. Der Süden Österreichs hat zwar die Plätze 2 bis 6 belegt, doch der Gesamtsieg ging wieder in den Norden. Nun - in der Saison 1998 sind die Karten neu gemischt und man kann den Seglerschleppern nur zuzurufen: " Frisch ans Werk ! "

Dr. Wolfgang Schober
BFR

Endergebnis Österreich Pokal 1997

- 1 Winkler Martin
Stöllinger Karl
- 2 Nußbaumer Gerhard
Wölwitsch Max
- 3 Schober Wolfgang
Tengg Karl
- 4 Mayer Wolfgang
Leber Andreas
- 5 Fritz Herbert
Dr. Fleischhacker H.
- 6 Salloker Willi
Winkler Gerhard
- 8 Sidler Hermann
Sidler Thomas
- 8 Friesacher Markus
Schönegger Christian
- 8 Hofmeister Rene
Pöschl Reinhold
- 10 Ehrenstrasser Josef
Ehrenstrasser Werner
- 11 Rastorfer Gerhard
Weissenbrunner Josef
- 11 Hoi Wolfgang
Dürnwirth Peter

STAATSMEISTERSCHAFT F5B ÖSTERREICHISCHE MEISTERSCHAFT F5B/600

Bei dieser Veranstaltung gab es einige Premieren. Zum ersten mal wurde eine Elektroflugstaatsmeisterschaft von zwei Vereinen ausgetragen. Beide Vereine hatten noch nie einen Wettbewerb der Klassen F5B oder F5B-600 ausgetragen. Auch im Bundesland Tirol ist dies der erste Wettkampf dieser Art. Der MFC-Wörgl stellte das Fluggelände zur Verfügung und die MBG-Hall trägt die technische Verantwortung. Wie sich im Laufe dieser Meisterschaft herausstellte, hatten alle Beteiligten immer das Gefühl, daß hier eine Einheit am Werken war. Durch die Erfahrung von Hans Haller und seiner ausgezeichnet funktionierenden Anlage konnten die einzelnen Durchgänge reibungslos und ohne Proteste durchgeführt werden. Auch mit ex BFR Helmut Kirsch konnte ein sehr erfahrener Wettbewerbsleiter gewonnen werden, der mit seiner Ruhe diesen Bewerb zügig über die Runden brachte.

Trotz der schlechten Wettervorhersage reisten alle gemeldeten Teilnehmer an. Zum Glück stimmte wieder einmal die Prognose nicht und der Bewerb konnte bei schönem Sommerwetter durchgeführt werden.

Samstag 28. Juni 1997

Zuerst durften die 16 Piloten der Klasse F5B-600 ihr Können demonstrieren. Gleich zu Beginn zeigten die Favoriten das wahrscheinlich kein Zufallssieger mit diesem Meistertitel spekulieren sollte. Alfred Schuller aus der Steiermark legte als einziger 24 Strecken und 561 Punkte vor. In dem Klub der "dreiundzwanziger" konnten sich Ralf Brditschka, Gerhard Egger, Oswald Wachtler, Martin und Hans Haller als Verfolger einschreiben. Der 6. ist vom 2. Platz nur 9 Punkte entfernt! Für Spannung im 2. Durchgang ist garantiert. Auch die 10 Piloten der Klasse F5B lieferten ein spannenden Kampf für die zahlreichen Zuschauer. Einzig Rudi Freudenthaler zeigte wiederum wer der Herr im Hause F5B ist. Mit



Wettbewerbsleiter Helmut Kirsch (im Bild links) hat jede Situation fest im Griff. Im Hintergrund die Visiereinrichtung zur Kontrolle des Tordurchfluges. Fotos P. Meisinger

einem "Sicherheitsflug" von 33 Strecken setzte er sich mit 21 Punkten Vorsprung an die Spitze, die während des gesamten Wettbewerbes auch nie gefährdet schien. Seiner Verfolger lieferten spannende Duelle um die begehrten Plätze 2 und 3. Atzwanger Michael flog sensationelle 32 Strecken und verwies Kurt Hainzl um zwei Punkte auf Platz 3. Einen Punkt da-

hinter lauert jedoch schon der junge Roy Brditschka der Herbert Aigelsreiter um ebenfalls nur einem Punkt auf Platz 5 verwies. Auch hier gilt - spannender kann es nicht mehr werden.

An dieser Stelle möchte ich die Sportlichkeit aller Teilnehmer hervorheben. Wenn einer einen Helfer



"Hier die elektronische Anlage zur Kontrolle der Motorlaufzeit" Der "Hightec Hammer" (im Bild links) ist bei der Elektronik immer dabei oder ist er für die Piloten die die Zeit überschreiten? (Anm. Red.)

brauchte war immer ein Konkurrent für ihn da. Auch beim Material wurde ausgeholfen. Ein neuer Begriff "Leasingakku" wart geboren. Trotz der sportlichen Härte ging das Gefühl der "Elektroflugfamilie" nie verloren. Dafür möchte ich mich bei allen Beteiligten jetzt schon sehr herzlich bedanken.

Auch im 2. Durchgang konnten die Anwärter auf den Meistertitel ihre Führungen festigen. In F5B 600 erreichte Oswald Wachtler 24 Strecken gefolgt von Alfred Schuller, Ralf Brditschka, Gerhard Egger, Hermann Beiglböck und Gerhard Steiner mit jeweils 23 Strecken. Auch in der "großen Klasse" machte Rudi Freudenthaler mit einem lockeren 32 Streckenflug schon frühzeitig alles klar. Herbert Aigelsreiter folgte mit nur einer Strecke Rückstand.

Auf Grund der ausgezeichneten Organisation konnten die beiden Durchgänge schon um 16:00 Uhr beendet werden. Da wir Elektroflieger nicht nur Wettbewerbsmodelle im Handgepäck mitführen, wurde bis um 23:30 Uhr (!) geflogen. Vom Zachs Segler über Airdancer und Paragleiter bis zum Hubschrauber war alles mit Beleuchtung vertreten. Auch die vereinseigene Tirolerhausmusik brachte viel Stimmung mit - es wurde ein sehr langer Abend.

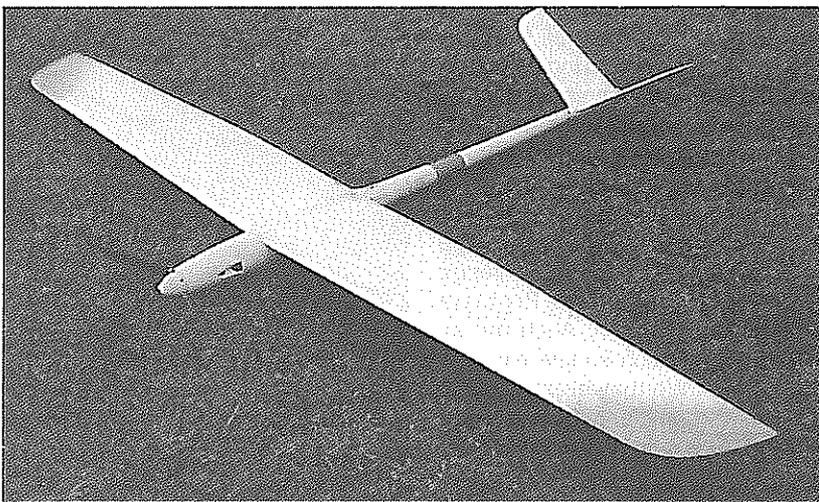
Sonntag 29. Juni 1997

Mit der Gewißheit des sicheren Staatsmeistertitels konnte Rudi Freudenthaler mit 34 Strecken so richtig die "Sau rauslassen". Mit sauber geflogenen 31 Strecken konnte sich der junge Roy Brditschka als 2. Plazieren. Damit distanzierte er die beiden Nationalteammitglieder Kurt Hainzl und Herbert Aigelsreiter. Michael Atzwanger konnte ebenfalls 31 Strecken verbuchen, wenn nur nicht die verflixte Landung wäre. Den Vizestaatsmeister vor Augen rutschte er aus beiden Landekreisen heraus und erreichte dadurch nur Platz 6 in der Durchgangswertung. An diesem Beispiel sieht man wie groß die Leistungsdichte in dieser Klasse ist.

1. Rudolf Freudenthaler
UESMV Freistadt
2. Roy Brditschka
UMFC Neuhofen
3. Kurt Hainzl
UMFS Reichenthal



"Sandlerbank"



„Eines der wenigen Eigenbaumodelle dieser Meisterschaft. ein F5B-600 Modell der Tiroler Hausherrn“ (Bild unten)

Auch in der F5B-600 Klasse ging es noch ziemlich spannend zu. Ralf Brditschka setzte noch einmal alles auf eine Karte und konnte dadurch den 3. Durchgang mit 23 Strecken für sich gewinnen. Alfred Schuller und Gerhard Egger erfolgen zwar 24 Strecken, jedoch mit dem Landeergebnis von "0". Daher kann sich ab diesem Moment ein übergelücklicher Alfred Schuller vom MFC Müzzuschlag Österreichischer Meister der Klasse F5B-600 nennen.

1. Alfred Schuller
MFC Müzzuschlag
2. Gerhard Egger
MBG Hall
3. Oswald Wachtler
ÖMV Wien

Und nun zur Technik dieser Staatsmeisterschaft:

Generell gilt die Tatsache, daß der

"alte" Kollektormotor nicht mehr konkurrenzfähig ist. Alle Teilnehmer der Klasse F5B verwendeten Motoren der neuen Technologie, obwohl die Handhabung - wie einige Beispiele zeigten - noch nicht ganz ausgereift ist. Der ROVOX F 27 dürfte momentan an Zuverlässigkeit kaum zu schlagen sein, auch wenn die anderen Hersteller dahingehend aufholen. Zur Zeit dürfte noch die Temperatur ein größeres - jedoch nicht unlösbares - Problem sein. Es ist ja auch kein Wunder bei einer Motorengröße eines Speed 600!

Verwendete Motoren:(F5B)

ROBBE ROVOX F 27
4x ca. 15/15

PLETTENBERG 220A2 P6 7:1
3x ca. 16/14

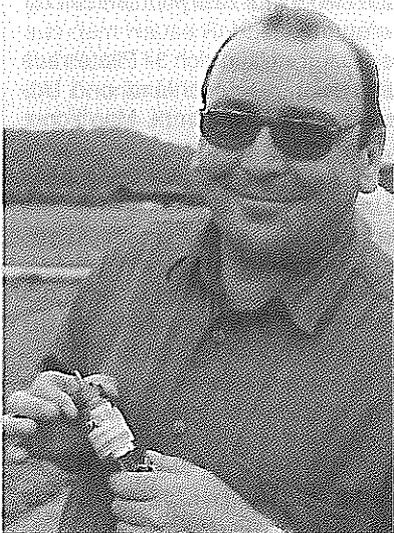
KONTRONIK KBM 39-16-3,7
2x

PLETTENBERG 370 A2
1x ca. 13/10,5

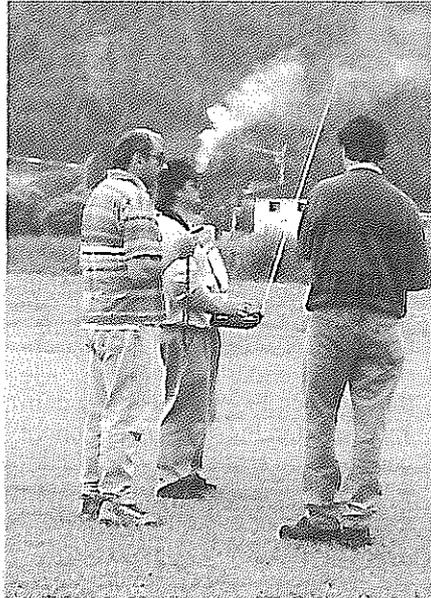
Auch in der "kleinen Klasse" scheint die kollektorlose Ära angebrochen zu sein, obwohl die meisten Teilnehmer auf einen konventionellen Antrieb vertrauen. Dies dürfte allerdings eher finanzielle Gründe haben. Der neue Österreichische Meister jedenfalls vertraut auf einen bürstenlosen Motor mit 1:3,7 Getriebe mit 11 Zellen 1700 mAh und einem Eigenbauprop von ca. 16x13. Bei den Akkus dürften die Mehrheit der Teilnehmer 10 Zellen 1900 oder 2000 mAh bzw. 11 Stück 1700 mAh verwenden.

Nüchtern betrachtet kann man den Wettbewerb als vollen Erfolg bezeichnen. Ohne viel Firlanz mit optimalen Bedingungen für das Wesentliche (zB. technische Anlage, Wettbewerbsleitung) war es die Reise zum MFC Wörgl wert. Vielen Dank an LSL Wieser und seine Mannen.

Ing. Peter Meisinger
BFR



„Ein Kontronikfan im F5B Lager - Wolfgang Weiß (V)“



„Da kann einem schon der Kopf rauchen wenn man versucht ein F5B Modell auf die Sekunde genau innerhalb eines 15 m Kreises zu landen. Gesehen bei Ralf Brditschka (OÖ). Assiiert wird er bei dieser rauchigen Aktion von keinem geringeren als Rudolf Freudenthaler“



1. und Österreichischer Meister F5B-600 Alfred Schuller, 2. Gerhard Egger, 3. Oswald Wachtler - links im Bild Wettbewerbsleiter Helmut Kirsch, rechts LSL Ekkehard Wieser

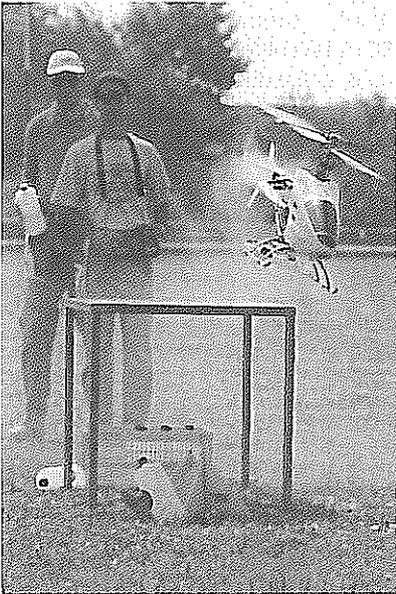


1. und Staatsmeister F5B Rudolf Freudenthaler, 2. Roy Brditschka (von seinem Vater Ralf vertreten) und 3. Kurt Hainzl

ROBBE SCHLÜTER CUP 97

DAS GRÖSSTE HELIKOPTERFEST ÖSTERREICHS IN WIEN AUF DER DONAUINSEL

Fast kann man ihn schon traditionell nennen, den ROBBE SCHLÜTER CUP auf der Wiener Donauinsel, der von Robbe Modellsport Österreich und dem 1.MHC-Austria auch dieses Jahr wieder veranstaltet wurde. Dieser Bewerb hat sich im Laufe der letzten Jahre zur größten und publikumswirksamsten Modellflugveranstaltung Wiens entwickelt. Unterstützt durch



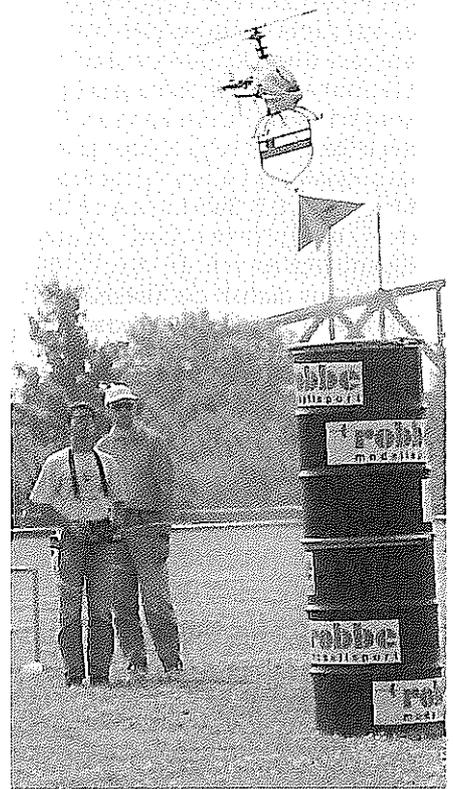
Bernhard Egger beim beliebten "Flaschenunstoßen" mit Copilot Wolfgang Worgas.

Fotos M.Dittmayer

Radio und Fernsehen konnten trotz teilweise schlechten Wetters doch einige tausend Zuschauer begrüßt werden.

Der ROBBE SCHLÜTER CUP zeichnet sich ja dadurch aus, daß er alle Sparten des Flugmodellbaues dem interessierten Publikum näher bringt und dadurch eine sehr gute Breitenwirkung erzielt. Selbstverständlich ist der Hubschraubermodellflug mit seinem besonders publikumswirksamen Flugaufgaben, das Zugpferd dieser Veranstaltung.

Die Flugaufgaben bestehen aus zwei Teilen, dem Ausscheidungsfiegen und dem FlyOff der besten acht Piloten. Beim Ausscheidungsfiegen werden drei Aufgaben gefordert. Die erste Aufgabe ist es, in zwei Minuten möglichst viele Achten um zwei Stangen zu fliegen. Bei der zweiten Aufgabe müssen, wieder innerhalb von zwei Minuten möglichst viele, mit Wasser gefüllte Plastikflaschen, von einem Campingtisch gestoßen werden. Die dritte Aufgabe heißt „Bergung“, hier werden, von zwei übereinander gestellten Tonnen, sogenannte „Pylons“, das sind kleine Sperrholzpyramiden mit Drahhaken an der Spitze, aufgenommen und am Boden abgesetzt. Besonders bei dieser Aufgabe konnten die tollsten Konstruktionen für die Aufnahme der Pylon's beobachtet werden. Auch für diese beiden letztgenannte Auf-



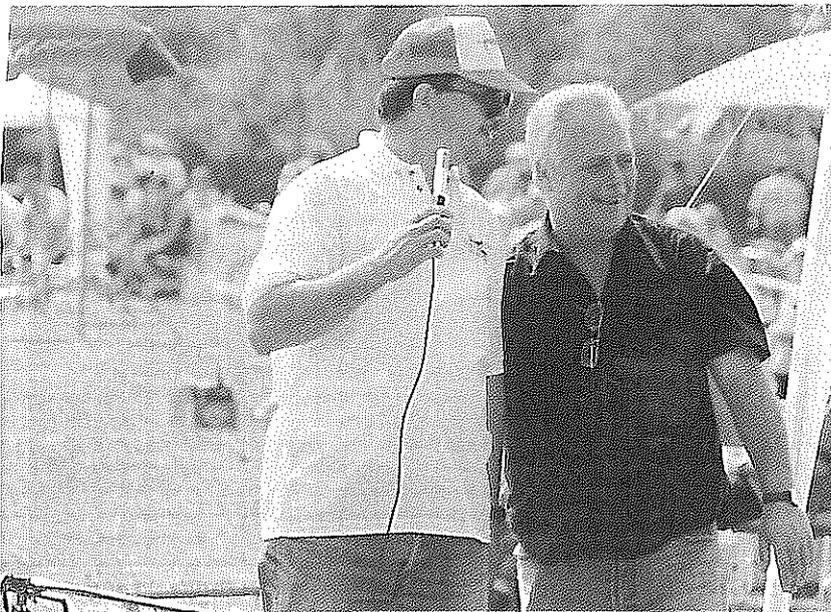
Die "Bergung" sieht leichter aus als es ist.

gabe stehen nur zwei Minuten Zeit zur Verfügung.

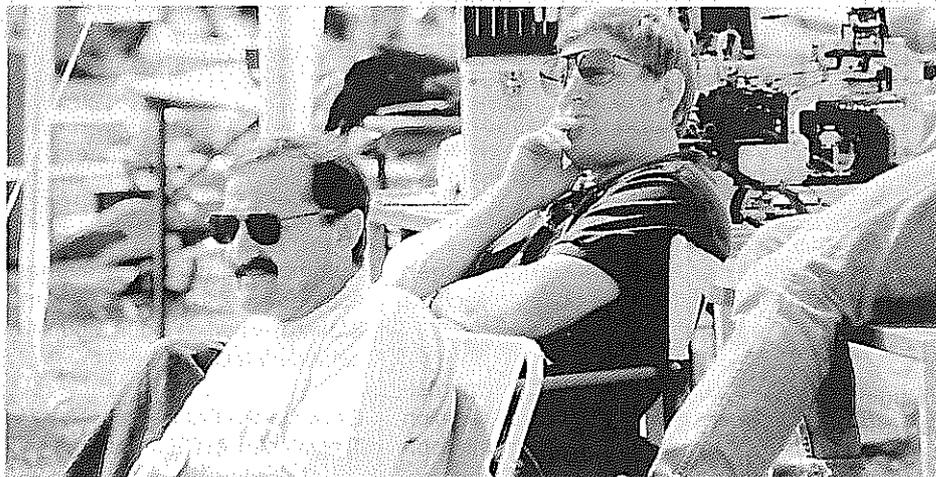
Insgesamt stellten sich 34 Piloten aus Österreich, Deutschland und Ungarn diesem Wettkampf. Man konnte beobachten, daß es schon richtige „Schlüter-Cup-Profis“ gibt, denn oft belohnte das zahlreiche Publikum die gezeigten Leistungen mit stürmischen Applaus.

Die Platzsprecher Gotthard Rieger und Andreas Pockberger sorgten mit humorvollen Kommentaren für Unterhaltung und Anfeuerung des Publikums. Fast wäre ein Höhepunkt des Bewerbes, das Nachtfiegen, im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser gefallen, denn ein hereinbrechendes Gewitter verscheuchte Publikum und Piloten. Glücklicherweise regne-

"Duo-infernal"
Andreas Pockberger und Gotthard Rieger,
redeten sich in diesen zwei Tagen als Platzsprecher, die Zunge fast wund.



te sich das Gewitter jedoch noch vor Einbruch der Dunkelheit aus, das Publikum kam wieder und das Nachtfliegen konnte planmäßig durchgezogen werden. Neben zahlreichen Flächen und Helimodellen, die bravurös von ihren Piloten beherrscht wurden, führte Harald Bingl den Abschluß eines Feuerwerkes, von einem fliegenden Heli aus, das war der absolute Publikumserfolg. Am Sonntag wurde am Vormittag für alle Piloten die sich noch verbessern wollten ein Hoffnungslauf durchge-



Egon Hubmaier's Tandem perfekt vorgeführt eine Augenweide für jeden Helifreak!

"Helipilotenväter" unter sich:
Joe Egger
(Vordergrund)
und Josef Kals.

führt. Wieder wurde das Wettbewerbsgeschehen von zahlreichen Flugvorführungen von Helis, Flächenflugzeugen und Skyflexen aufgelockert. Besonders der Massensart von fünf Airdancern, einachs-gesteuerte „Styroeinsteigermodelle“ aus dem Hause Robbe, erfreute das Publikum.

Die Endrunde der besten acht Piloten, die im KO-System gegeneinander flogen, verlief sehr spannend alle Piloten zeigten nochmals ihr Können und so manche Entscheidung war nur durch die Stoppuhr zu belegen. Letztendlich siegte Atila Bittmann aus Ungarn vor Dr Zuber aus Deutschland und unserem Robert Schornsteiner.

Eine Tombola, bei der alle Piloten teilnehmen konnten beschloß dieses „Fest des Modellfluges“. Herzlichen Dank gebührt der Firma Robbe Modellsport und allen Mitarbeitern des 1. MHC Austria, die trotz zahlreicher Wetterunbilden für einen glänzenden Ablauf der Veranstaltung sorgten.

Manfred Dittmayer



Das Zuschauerinteresse war enorm trotz Wetterunbilden.



Diesmal ließ auch die Tombola nichts zu wünschen übrig, hier ein sichtlich glücklicher Hauptgewinner.



Ein nicht alltägliches Modell - aber mit alltagstauglichen Eigenschaften.

Vorerst einige Worte zum Original: Die Zlin 242 L, eine tschechische Produktion, 4-sitzig, mit einer Spannweite von ca. 10 m.

Zum Modell: Durch den Verkauf der Pilatus Porter PC-6 im Februar, die ich zum Schleppen verwendete, blieb mir nicht mehr allzu viel Zeit, einen Ersatz zu finden und auch zu bauen. Es sollte aber keine Maschine mit piperähnlichem Charakter sein.

Nach blättern diverser Kataloge wurde ich bei der Fa. Lindinger in Molln fündig. Die Zlin 242 L gefiel mir durch ihr Aussehen und ihre Größe (2,6m.) Zuerst war ich durch den Preis (S 9000,—) etwas verunsichert. Nach genauer und kritischer Betrachtung des Baukastens, dessen Umfangs, Ausführung und Vorfertigungsgrades entschloß ich mich für diese Maschine.

Weshalb diese Zlin ein wahrer Glücksgriff war, möchte ich näher beschreiben.

Die Rohbauarbeiten gingen zügig voran.

Rumpf, Motorhaube und Seitenruder aus GFK.

Höhenruder, Tragflächen rohbaufertig, Randbögen GFK, Querruder ausgeschnitten und Steckung eingebaut.

Kabinenhaubenrahmen GFK mit Ver-

glasung, Fahrwerksverkleidungen GFK, Hauptfahrwerk fertig lackiert und Bugfahrwerk gefedert.

Nach ca. 60 Arbeitsstunden war meine Zlin lackierfertig. Da war natürlich schon der Motor (ZG 62) mit Topfschalldämpferanlage und Fernsteuerung eingebaut. Nach meiner 3-färbigen Lackierung und den letzten Einstellarbeiten stand meine Zlin mit 12,8 kg Abfluggewicht zum Erstflug bereit.

Anfang Mai, an einem windstillen Abend, so wie es sich zum Einfliegen gehört, startete ich den Motor. Erst rollte ich auf dem Platz einigen Male auf und ab um das Bugfahrwerk zu testen. Danach Vollgas und die Zlin schoß wie eine Rakete ab. Nach ca. 50 m hob sie ab und flog. Gas zurück war der erste Gedanke, denn mit dem ZG-62 ist sie übermotorisiert. Aber für den Seglerschleppbetrieb ist er gerade richtig (Segler bis 6 m). Dazu möchte ich nach ca. 100 Starts, davon 70 Schlepps, bemerken, daß die Zlin kunstflugtauglich ist. Sie ist völlig unkritisch im Langsamflug und hat genügend Leistungsreserven für den Schleppbetrieb.

Wer aber die Zlin nur zum "FLIEGEN" bauen möchte, würde bereits mit einem 40 ccm Motor das Auslangen finden.

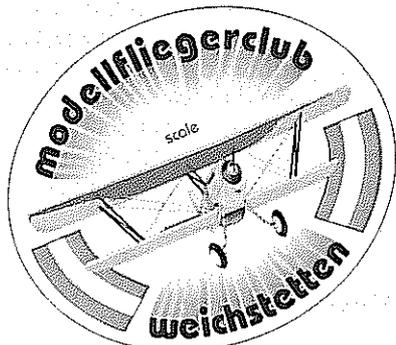
Sicher ist auf jeden Fall: Die Zlin stößt auf jedem Flugplatz auf reges Interesse,

Summa summarum ist meines Erachtens die Zlin ihren Preis wert. Sie wird sicherlich jeden Modellflieger zufriedenstellen.

Gewicht des Rohbaus:	
Tragflächen mit Randbögen	1600g
Radverkleidungen u. Fahrwerk	1000g
Höhenleitwerk u. Ruder	400g
Rumpf, Motorhaube, u. Seitenleitwerk	3000g
Kabinenhaube u. Rahmen	600g
Steckung	500g
Summe:	7100g

Für Anfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Roland Dutzler LFR F4C
Weichstetten S. 60
4502 St. Marien
Tel. 07227/8765





DREMEL® *Multi*

Viel vielseitiger als ein Schweizer
Taschenmesser

SKIL, Robert Bosch AG
1030 Wien, Hüttenbrennergasse 5

Starten Sie gratis durch.



Neu: Rasante Modell-Bausätze im Conrad-Gratiskatalog.

Fordern Sie jetzt den neuen Conrad-Katalog gratis an und starten Sie ins Rennen durch die faszinierende Modellbauwelt. Mit detailgetreuen Flugmodellen, rasanten Sportwagen & Trucks und schnittigen Boots- und Schiffsmodellen erleben Sie den faszinierenden Modellbau so, als würden Sie selbst „drinsitzen“. Außerdem in Ihrem Gratis-Katalog:



viel Modellbau-Zubehör und über 1200 Seiten mit Sport- & Outdoor-Elektronik, Car-Hifi, Elektronik für Heim & Haus, Kommunikation, Meßtechnik, Computer & Zubehör und mehr. Eben die ganze Welt der Elektronik für Hobby, Freizeit und Beruf.

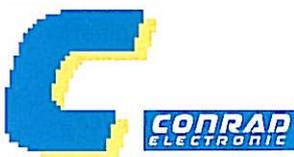


Katalog jetzt gratis anfordern!

Per Katalog-Coupon, Telefon oder Fax:

☎ 07242 / 20 30 40

FAX 07242 / 20 30 44



Conrad Electronic GmbH & Co. KG,
Durisolstraße 1, 4600 Wels

KATALOG-COUPON

JA, schicken Sie mir gratis und unverbindlich den neuen Conrad Electronic-Katalog '98. Bitte vollständig ausfüllen, damit Sie Ihren Katalog erhalten können.

Vorname / Name		HK 914
Straße / Haus-Nr.		
PLZ	Ort	
Geb.-Datum	Telefon	

Ausfüllen, ausschneiden und einsenden an:
Conrad Electronic GmbH & Co. KG, Durisolstr. 1, 4600 Wels



Unser Motto war "let's have fun" und unser motiviertes Team konnte es jedem Besucher vermitteln.
Graupner Familienwochenende

Röga Technik / Graupner Austria veranstaltete vom 22. - 24.08.97 am Gelände des Gasthof Schütz im Kärntner Kischentheur das 1. Graupner Familienwochenende mit großem Erfolg und Zuspruch von den Teilnehmern und Besuchern.

Die Bewerbe erstreckten sich vom Auto über Schiffe bis hin zum mittlerweile beliebtesten Fluggerät der Österreicher dem Paragleiter - Sky Surfer. Nebenbei wurde unter Unterstützung durch Herrn Widrich vom Kärntner Tourismusverband und der Kärntner Kronen-Zeitung ein Flugbewerb mit dem Inka-Balsagleiter abgehalten, bei dem auch mit großer Begeisterung ältere Semester teilnahmen. Für alle die Bewerbsmodelle nur einmal ausprobieren wollten, stand das Team für Schnupperfahrten und Flüge zur Verfügung. Sogar mit den Hubschraubern Ergo 50 und Superio wurden permanent Schnupperflüge unternommen.

All diese Bewerbe und Schnuppermöglichkeiten wurden von den Besuchern und Teilnehmern mit eifrigem Einsatz und großer Freude wahrgenommen. Dem großartigen Erfolg verdankt diese Veranstaltung vor allem seinem überaus engagierten Betreuer team (Bild oben) und unseren Weltmeistern Hanno Prettnner und Rudolf Freudenthaler.

Für Ihre hervorragende Leistung möchten wir uns bei folgenden Mitarbeitern herzlichst bedanken: Herr Helmut Brunner, Herr Heribert Popp und Herr Franz Kogler meisterten den gewaltigen Andrang an Bewerbs- und Schnupperteilnehmern für den Sky Surfer .

Herr Thomas Eberhardt und Herr Karl Gatschnik, Mitarbeiter der Firma Schweighofer standen für Autofahrer mit Ihrer Steirischen Energie voll

im Einsatz. Herr Wolfgang Gürtler, Frau Sigrid Gürtler Inhaber der Firma Buchgeher aus Linz und Herr Hörmann ließen den Teilnehmern am Schiffsbewerb und Schnupperfahren das Herz höher schlagen. Herr Billi Zauner von Zauner-Modellbau aus St. Georgen/Gusen und Herr Peter Ortner standen beim Schnupperfliegen mit dem Sky Surfer im Dauereinsatz. Herr Peter Türk begeisterte beim Schnuppern mit den Hubschraubern Ergo 50 und Superio jung bis alt nicht nur beim Fliegen, sondern auch mit seinem ausgeprägtem Wiener Schmah. Herr Walter Früh und Herr Franz Zenz unterstützten die Flieger Tiger beim Basteln der Inka-Gleiter gemeinsam mit den beiden charmanten Kindergärtnerinnen Claudia Kropiunig und Astrid Flipic. Herr Markus Zeiner und Freundin Doris ließen Ihrer Stoppuhr keinen Inka-Gleiter entweichen. Frau Edith Brunner und Frau Gerlinde Ortner motivierten die Besucher mit viel Charme zur Teilnahme an den Schnuppergelegenheiten und verkauften gleichermaßen Graupner-Werbeartikel. Evelyn Gürtler (12) und Hanno Prettnner jun. (10) konnten beinahe jeden Besucher zu einer kleinen Spende für Licht ins Dunkel bewegen und waren überall zur Stelle, wo sie nur helfen konnten.

Herr Käfel, der Mann an den Ladegeäten versorgte die Teilnehmer von früh bis spät mit vollen Akkus.

Herr Gotthard Rieger brachte durch seine motivierende Moderation von Kapitän Azimut bis zur Drüselschraube den letzten Schwung in das Fest. Unseren Mitarbeitern Herrn Markus Riha und Herrn Markus Ullner danken wir für Ihr universelles Engagement. Nicht zuletzt danken wir denjenigen auf deren groß-

artiger Anlage das Fest abgehalten wurde und uns mehr als nur bewirteten - der Familie Schütz und Ihren Mitarbeitern. Ein ganz besonderes Dankeschön möchten wir der Familie Hanno und Christa Prettnner aussprechen, die das Fest nicht nur mit Show-Einlagen bereicherte, sondern von Beginn an wesentlich mitgestaltete. Zu unserer Überraschung und großen Freude durften wir Hans und Adi Prettnner, die Eltern von Hanno am Fest begrüßen. Das Fest wurde auch noch von einem 2. Österreichischen Weltmeister unterstützt. Herr Rudolf Freudenthaler in Begleitung seiner Frau schulte die Schnupperflieger am Sky Surfer und versetzte die Besucher bei Flugvorführungen mit seinen etwas schnelleren Wettbewerbsmaschinen ins Staunen. Für die freundliche Unterstützung mit Preisen und dem persönlichem Einsatz folgender Firmen bedanken wir uns sehr herzlich: Kärntner Krone: Werbung fürs Fest und Verteilung der Inka-Gleiter. Kärntner Tourismusverband - Herr Widrich: Organisation und Werbung fürs Fest. Jacques Lemans: exclusive Pilotenuhr als Preis. Gasthof Schütz: Abhaltung der Veranstaltung, Quartier, nette Betreuung und Preis über eine Woche Urlaub.... und allen die uns unterstützten.

Aufgrund des großen Andranges beim Schnuppern mit dem Hubschrauber wurde mit Fluglehrer Peter Türk aus Wien vom 13. -14.09.97 ein gratis Heli-Schnupperfliegen und in der darauffolgenden Woche vom 15. - 21.09.97 eine gratis Hubschrauber-Schulung beim Gasthof Schütz im Kärntner Kirschentheur veranstaltet.

Sollten Sie Interesse haben bei unseren gratis Schulungen im nächsten

Jahr teilzunehmen, so melden Sie sich bei Röga Technik. Wir werden Sie zu den Veranstaltungen dann verständigen.
Das Röga Technik / Graupner Austria - Führungsteam,

Fr. Helga Malacek, Fr. Tanja Malacek
Hr. Heinrich Malacek und
Hr. Klaus Willingstorfer
dankt den genannten Personen und Firmen für Ihren Beitrag zum Gelingen des 1. Graupner Familienfestes

und würden uns freuen Sie auch bei Veranstaltungen im nächsten Jahr wieder in unserem Team begrüßen zu dürfen.

Info:

Der Zeitschrift ist ein Prospekt über Set-Angebote der Firma Graupner beigelegt. Darin finden Sie von Booten über Autos, Flieger bis hin zum Windschrauber noch nie dagewesene Angebote.



*Ehrgeiz!
bei allen
Teilnehmern*

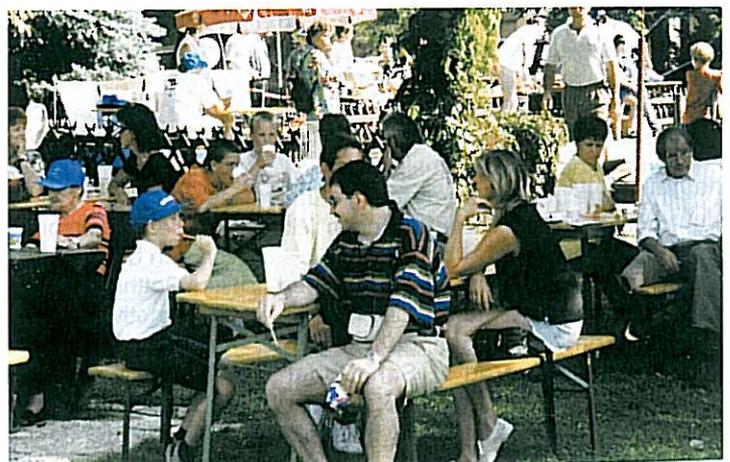


Weltmeistereinsatz beim Inka-Gleiter-Bauen. Auf's Stockerl hat es bei Frau Freudenthaler noch nicht ganz gereicht!

Alter reicht nicht immer zum Sieg! (Bild links)



Auch Letzte sein Lohnt sich.



Zur Entspannung ging's dann in den Gastgarten, wo der Wirt für das leibliche Wohl sorgte.



*Auch unsere Betreuer hatten ihren Spaß!
Lehrer/Schülerfliegen einmal hautnah.*

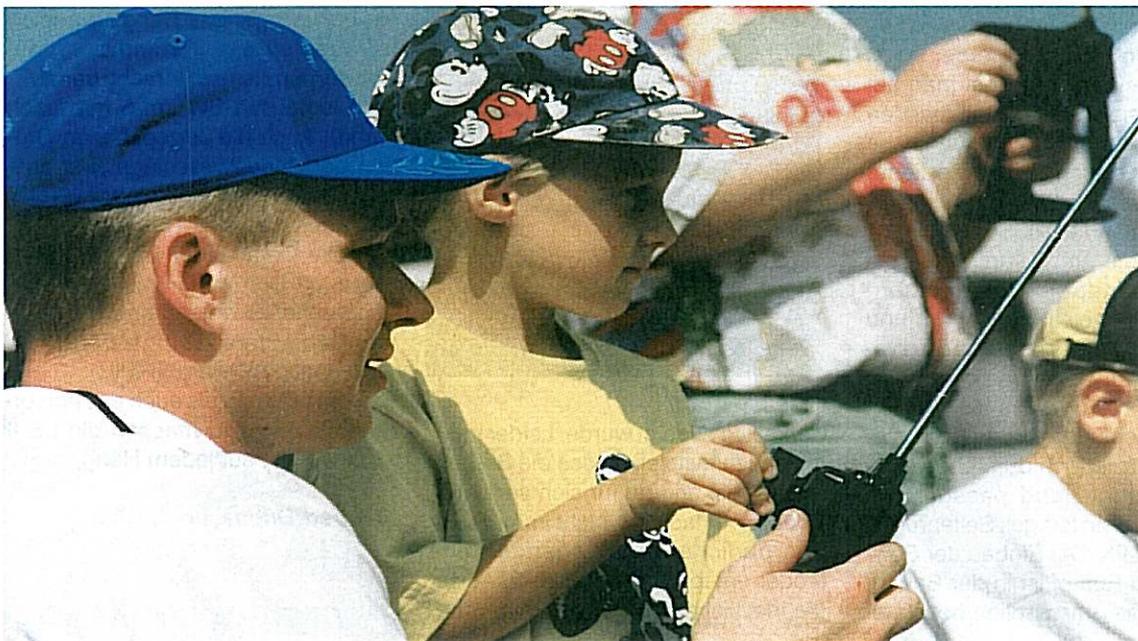


Perfekte Aussenlandung.

*Spaß am Fliegen!
Mit ein wenig Hilfe auch für unsere Jüngsten.*



Mein Auto ist mit Kernöl geschmiert, daher darf ich nur lenken.



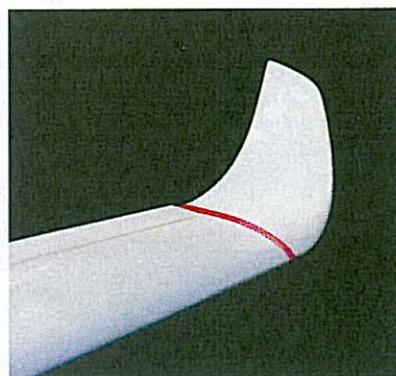
LS 8 von Graupner



Mit der LS 8 setzt Graupner seine Erfolgsserie der Segler in der 2 Meter-Klasse auch 1997 fort.

Wie Pilatus B4, Foka 4 und Swift ist auch die LS8 für den Einsatz am Hang oder im Schlepp gedacht. Will man, als passionierter Hangflieger nicht immer „Zweckgurken“, sondern auch mal was vorbildähnliches fliegen, so kann einem die LS 8 schon ins Auge springen. Außerdem sind die Abmessungen dieses Modells so gewählt, daß einerseits noch gute Flugleistungen zu erwarten sind, andererseits der Transport in jedem Mittelklasse PKW möglich ist. Der Bausatz besteht aus einem sehr schön und fest gefertigten weißen Epoxyrumpf. Alle Bohrungen für Flächenstahl und Flächenhalterung sind bereits maßgenau vorgefertigt und müssen nur ganz leicht nachgearbeitet werden. Kabinenhaube und Kabinenhaubenrahmen sind tiefgezogen und müssen leider noch beschnitten werden, wobei man gut beraten ist sich nicht auf die markierten Vorgaben zu halten, da diese schlichtweg falsch sind. Also lieber etwas Anpassungsarbeit investieren dafür paßt dann alles. Schade ist es auch, daß die am Rumpf gefertigte Nut zur Aufnahme der Kabinenhaube stellenweise zu flach ist und daher kein glatter Übergang zwischen Rumpf und Haube erreicht werden kann. Für diese kleinen Unbilden entschädigt Graupner in diesem Bausatz jedoch durch hervorragende gefertigte und passgenaue Winglets und ein fertiges Seitenruder, beide aus GFK. Der Einbau der Bowdenzüge im Rumpf ist in der Bauanleitung etwas umständlich beschrie-

ben und es ist eigentlich schade, daß nicht schon bei der Fertigung des Rumpfes, wie bei anderen Graupnermodellen auch, diese Arbeit



werkseitig erledigt wurde. Leider muß man auch feststellen, daß die Bauanleitung, die an und für sich sehr aufwendig gemacht ist, nicht immer den erforderlichen Arbeitsgängen am Modell entspricht und beispielsweise die Installation des Seitenruders nur

sehr ungenau, andererseits triviale Arbeiten ausführlichst beschrieben werden.

Die übrigen Bauteile wie Flächen und Höhenleitwerk bis hin zu den Kleinteilen und auch der beigelegten BÜGELFOLIE sind von beispielhafter Qualität und erinnert an frühere Graupner-Bausätze der Spitzenklasse.

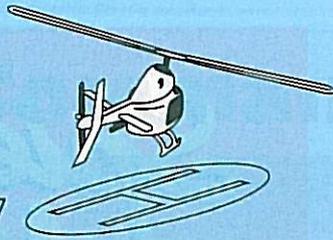
Dank der bereits erwähnten Passgenauigkeit und Qualität der Bauteile, bereitet die Herstellung des Modells jeden halbwegs geübten Modellbauer keine besonderen Schwierigkeiten und ist sehr rasch zu erledigen. Wie leider bei fast allen vorbildähnlichen Segelflugmodellen ist die richtige Schwerpunktage nur durch Verwendung großer Akkus und reichlich Blei zu finden. Wie sich jedoch bei den ersten Testflügen im Gasteinertal (wenn das Wetter paßt

ein hervorragendes Hangfluggebiet) herausstellte stimmt die Schwerpunktangabe recht genau. (ich legte den SW um 5 mm nach vorne). Auch die angegebenen Größen der Ruderausschläge sind ausreichend und mußten weder vergrößert noch verkleinert werden. Wie das Original der LS 8 ist natürlich auch das Modell nicht ein ausgesprochenes Anfängermodell, sondern ein Hochleistungssportgerät, das „geflogen“ werden will. Sowohl Leistung als auch das hervorragende Flugbild machen die LS 8 zu einem Hit auf jedem Hang.

Manfred Dittmayer

HELI - SERVICE - CENTER AUSSEERLAND

Fa. Brodnak
Hauptstr. 149
8990 Bad Aussee
Tel. 03622/5323016 Fax.: 5323017



neu neu neu neu neu neu neu

KYOSHO

Ab sofort auch Ersatzteilbestellung
für KYOSHO Heli's möglich

Generalvertretung für

HIROBO

in Österreich

dadurch alle Ersatzteile für

SHUTTLE Z, ZX, und ZXX
ab Baujahr 95

TSURUGI

EAGLE

GPH346

lagernd!!!!!!

HIROBO SHUTTLE ab 2.990,-

ALLE VARIO
ERSATZTEILE PROMPT
LIEFERBAR

AIRTEC
QUALITÄTS ROTORBLÄTTER
AB 875,-



täglicher Postversand

sie bestellen bis 16.30 Uhr

wir versenden noch am gleichen Tag

Auf Wunsch auch EMS

Sie bestellen, wir packen es ein, und bringen es
SOFORT zur Post!!

Achtung Modell Flieger

Heuer in Krems Messe für Modell-Techniker

Das hat in Österreich noch gefehlt. Eine eigene Messe für Modell-Techniker, die nicht in erster Linie auf Verkauf (wie die Messe in Wien) ausgerichtet ist, sondern bei der Information, praktisches Erproben, ein umfangreiches Ausstellungsprogramm und ein hoher Unterhaltungswert im Vordergrund stehen. Schauwerkstätten, Insi-

dertips von Profis und die Möglichkeit sich bei der Messe aktiv als Modellbauer zu betätigen, machen den Reiz dieser Veranstaltung aus. Zu sehen sind in Krems die schönsten Modelle aller Größen und Wettbewerbsklassen. Eine besondere Attraktion sind die Schauwerkstätten für alle Bereiche des Modellsports.

Schon jetzt Termin vormerken

31. 10. bis 2. 11. 1997
Messezentrum Krems

Spiel + Modell
31.10.97 - 2.11.97
Krems-Messezentrum

Spiel 97
Die TOP-Spiele des Jahres,
probieren - spielen - kaufen

Modellwelt

Steckenpferd
Kurioses zum Sammeln

OBB



Hier spielt sich's ab:

**MODELL
BAU '97** INTERNATIONAL

Do. 23. - So. 26. Oktober

täglich von 9 - 18 Uhr

Die Messe für Modelltechnik, Hobby und Basteln auf dem Messegelände Wien



Willkommen am neuesten Stand

Robbe Commander

In den letzten Jahren haben sich die aus Styropor geschäumten Modelle immer mehr durchgesetzt und einen festen Platz in der Modellbauszene eingenommen.

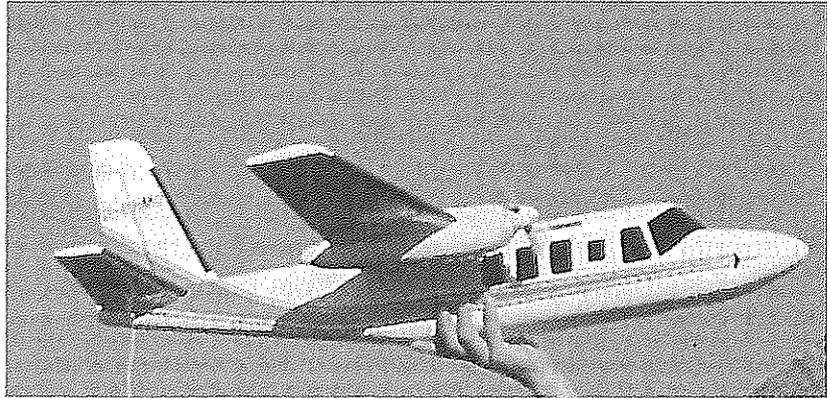
Besonders mehrmotorige Elektromodelle werden in dieser Fertigungstechnik mit überraschender Festigkeit und guter Oberflächenqualität kostengünstig angeboten.

Neben dem „Airdancer“ und der „Gnat“ bietet Robbe Modellsport nun auch die zweimotorige

„Commander“ in der „400 Klasse“ an. Gleich beim Öffnen des Bausatzes fällt die hohe Festigkeit und hohe Oberflächengüte der Styroteile auf. Alle Teile sind sehr passgenau geschäumt und bedürfen nur sehr geringer Nachbearbeitung mit „400 - 600“ Schleifpapier. Als sehr angenehm erweist sich der beigegebene Modellsteher, der nicht nur beim Bau des Modells gute Dienste leistet. Die wirklich gute und den Baustufen entsprechend bebilderte Bauanleitung ermöglicht eine rasche und problemlose Fertigstellung des Modells. Das angebotene Antriebsset ist leicht in das Modell einzubauen und wird mit Klebeband an den Motorgondeln fixiert. Ein Fahrgestell, mit dem sogar Bodenstarts möglich sein sollen, ist als zusätzlicher Bausatz erhältlich. Ich entschied mich meine Commander ohne Fahrgestell zu bauen und verstärkte daher die Rumpfunterseite mit einem GFK Band, um beim Landen eine robuste „Gleitfläche“ zu erzielen. Ein wirklich ausgefuchstes Konstruktionsdetail ist der geschäumte Akkuhalter in den 6-8 Akkus solide verstaut werden können und der es ermöglicht die Schwerpunktlage durch Verschieben der ganzen Einheit leicht zu ermitteln.

Erst durch das Aufbringen der umfangreichen Dekorstreifen wird die Commander wirklich zu einem vorbildähnlichen Modell. Wie in der Bauanleitung beschrieben rüstete ich meine Commander mit Querrudern aus. Dazu werden zwei Mini-Servos benötigt, die in den Motorgondeln eingebaut werden. Das Ausschneiden aus den Flächen und Anschleifen der Querruder bereitet keine besonderen Schwierigkeiten und wie sich später in der Flugerprobung zeigte ist die Commander bestens mit Querrudern zu fliegen.

Schon beim Probelauf der Motoren



überraschte die Commander durch ein fast vorbildgetreues „Turbinengeräusch“. Das Motorset besteht aus zwei 400-E-Motoren zwei Luftschauben und passenden Spinnern. Will man das Modell mit Klappluftschauben ausrüsten so müssen, wie in der Bauanleitung beschrieben, die ebenfalls dem Bausatz beigelegten flacheren Motorflansche verwendet werden. Der Bau des gesamten Modells ist in ca. 5-8 Stunden zu erledigen und man erhält mit relativ wenig Arbeitsaufwand ein wirklich schönes vorbildähnliches mehrmotoriges Modell.

Wie es in den meisten Bauanleitungen empfohlen wird erfolgte der Erstflug meiner Commander an einem nicht zu windigen Tag (gibt es auch manchmal in Wien 2-3 mal im Jahr). Mit laufenden Motoren (8Zellen) und einem kräftigen Handstart wurde die Commander ihrem Element übergeben und überraschte gleich durch einen relativ guten und

eigenstabilen Steigflug. Sie spricht gut auf alle Ruder an, und besonders das Querruder kommt trotz beträchtlicher V-Form recht gut. Wie von den Konstrukteuren dieses Modells beabsichtigt wirkt die Commander besonders durch ihr Flugbild und ihren Motorsound.

Flotte Vorbeiflüge in Bodennähe und gemächliche Turns sind mit diesem Modell besonders eindrucksvoll zu fliegen. Einfacher Kunstflug wäre sicher auch möglich, (nur mit 8 Zellen) jedoch für diesen Flugzeugtyp „atypisch“. Die Commander ist kein Einstiegsmodell für Anfänger, jedoch von jedem einigermaßen

„Fortgeschrittenen“ gut zu beherrschen.

Will man es also einmal „2-motorig“ versuchen und das Geldbörse nicht überstrapazieren, so ist die Commander von Robbe Modellsport das richtige Modell.

Manfred Dittmayer



Achtung: Wichtige Graupner Info !

Betrifft: **Garantieansprüche**

Sehr geehrter Kunde !

Wir mußten in letzter Zeit feststellen, daß in Österreich vermehrt Waren aus den Graupner-Produktionsstätten von nicht qualifizierten Firmen angeboten und bereits über den Fachhandel in Verkehr gebracht werden. **Diese Produkte entsprechen jedoch nicht der von Graupner geprüften und selektierten Qualität.**

Zwei dieser Produkte sind zur Zeit die beiden neuen Kreisel PIEZO Gyro 900 - Best.Nr. 5139, PIEZO Gyro 3000 - Best.Nr. 5140 und Superservo Best.Nr. 5130.

Für Sie zu erkennen sind diese **nicht selektierten Produkte** daran, daß **keine Schriftzüge, Adressangaben und Bestellnummern der Firma Graupner** aufgedruckt sind.

Weiters sind **keine original Graupner-Bedienungsanleitungen** in deutscher Sprache beigelegt.

Diese Produkte, welche nicht über Graupner nach Österreich importiert wurden, fallen aus den Garantie- und Haftungsansprüchen an die Firma Graupner.

Aufgrund dieser Tatsache können Garantieansprüche wegen Überprüfung des Ursprunges länger dauern. Wir bitten Sie dafür in Ihrem eigenen Interesse um Verständnis.

Ihre

Röga Technik / Graupner Austria

Wichtige Röga Technik Info! Wichtige Röga Technik Info!

Betrifft: Modelltreibstoffe

Sehr geehrter Kunde !

In letzter Zeit haben sich Garantieansprüche bei Motorschäden von OS-Motoren gehäuft. Die Firma Graupner überprüfte jeden Motor auf Ölrückstände. Es stellte sich dabei heraus, daß durch die Verwendung von unzulänglichen Teibstoffqualitäten die Motoren schadhaft wurden.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, daß Garantieansprüche nur mit den Treibstoffmarken GRAUPNER, CHAMPION oder TORNADO von uns angenommen werden.

Übrigens wußten Sie, daß die besten 5 F3A-Piloten Österreichs, sowie bekannte Hubschrauberpiloten und Flugschulen ausschließlich und mit Erfolg unsere Treibstoffe verwenden.

Danke für Ihr Vertrauen !

Ihre

Röga Technik

8. int. Rosental-Pokal F3A



Bereits zum 8. mal wurde dieser Kunstflugwettbewerb in der Krönungsklasse F3A im schönen Kärnten in Österreich durchgeführt. Unter der Organisation des international bekannten und erfolgreichen Kunstfliegers Ing. Manfred Dworak, der auch Obmann des veranstaltenden Vereines ist, wurden 3 Tage schöner Modellflug und ein fairer, sportlicher und interessanter Wettbewerb durchgeführt. Als die Teilnehmer teilweise schon Freitag Mittag eintrafen bot sich ihnen ein hervorragend vorbereitetes Flugfeld, mit ausgestecktem Fenster und für jedermann zum Training frei. Jeder wurde persönlich vom Veranstalter begrüßt und mit den Platzbegebenheiten, sofern noch nicht bekannt, vertraut gemacht. Auch die Jurymitglieder aus der BRD und aus Österreich trafen schon am frühen nachmittag ein. Teilweise nutzten sie noch die Möglichkeit sich ein wenig von dem schönen Bundesland anzusehen. Die Punkrichter aus der BRD, CH, 1 und A schauten sich ein wenig die Trainingsflüge an. Den Abend verbrachten die Teilnehmer, Jurymitglieder und Punkrichter teilweise zusammen in einem nahegelegenen Gasthof bei guter Kärntner Kost. Die Teilnehmer an der Veranstaltung wurden vom Veranstalter teilweise privat und teilweise in Hotels in der unmittelbaren Nähe des Modellfluggeländes untergebracht, so daß niemand mehr als 5 km zum Flugplatz hatte. Am Samstag bot sich in der Früh schon ein typisches Kärntner Schönwetter. Nach der Begrü-

ßung aller Funktionäre und Teilnehmer durch den Obmann Ing. Manfred Dworak wurde das Mikrophon an den Wettbewerbsleiter Ing. Anton Moser übergeben, der ein Starterfeld von 26 Teilnehmern durch 2 Durchgängen zu führen hatte. Nach ca. jedem 10 Starter wurde eine kurze Pause für die Punkrichter gemacht. Diese nutzten diese zur Einnahme von Kaffee und Kuchen wie auch anderen Getränken. Nach dem ersten Durchgang war Silvestri Sebastiano vor Ing. Helmut Danksagmüller und Heinz Kronlachner auf den ersten Plätzen. Der 2. Durchgang wurde sofort nach der Mittagspause, in der es Köstlichkeiten vom Grill gab, begonnen. Gegen Abend zogen dann im Westen leichte Gewitterwolken auf, die aber durch die schreckhaften Blicke der Teilnehmer vom Flugfeld ferngehalten werden konnten. Auch den zweiten Durchgang konnte Silvestri für sich entscheiden. Auf dem 2. Platz Danksagmüller vor Kronlachner und Dworak. Am Abend traf man sich dann zu einem gemütlichen Abend im Restaurant zum Seespitz, von dessen Terrasse aus man einen schönen Ausblick auf den Stausee des Draufußes hat. Schon während des Tages hat M. Dworak eine vorbereitete Menükarte mit 3 köstlichen Menüs, zu Sonderpreisen für die Freunde des Modellsportes, durchgehen lassen. Diese Menüs wurden dann aufgetischt, und man speiste in einem schönen und gemütlichen wie auch freundschaftlichen Rahmen zu Abend. Als dann alle mit dem Essen

fertig waren gab es noch zwei Quiz-einlagen von M.Dworak, bei denen alle Teilnehmer mitmachen mußten, und es auch mit Freude taten. So hatten die österr. Teilnehmer die Nasen der Ital. Teilnehmer und umgekehrt zu erraten. In einen Vorhang wurde ein Loch geschnitten, durch das nur die Nase durchgereicht wurde. Jeder hatte drei Versuche. Im zweiten Durchgang mußten Begriffe die vorher den anderen anwesenden gezeigt wurden mittels Zeichensprache erkenntlich gemacht werden. Ausgesucht wurden die beiden Teilnehmer durch Wettbewerbsleiter Moser. Jedes Team hatte 30 sec. Zeit. Für jede Sekunde die es früher fertig wurde bekam der eine Teilnehmer einen Punkt. Am Ende wurden dann auch bei diesem Quiz die ersten 3 gekürt und mit kleinen Präsenten für ihre Freude und Mitwirkung belohnt.

Am Sonntag um 9.00 war dann Senderabgabe und um 9.30 Uhr Beginn des 3. Durchganges. Der Großteil der Teilnehmer war noch etwas müde vom Vorabend, aber alle hatten ihre Freude daran. Das Wetter bot sich wieder von der besten Seite, so daß jeder Teilnehmer optimale Bedingungen für seinen Flug hatte. Die Flüge des 3. Durchganges brachten noch einige Umreihungen in der Gesamtwertungen. So hat Silvestri die Nerven geworfen und nur die 3. beste Wertung geflogen. Den Durchgang gewann Heinz Kronlachner ganz knapp von Ing. M. Dworak, der als Lokalmatador einen Traumflug in die Luft zauberte. Ing. Danksag-

müller flog nur 4. beste Wertung und daher gab es dann am Ende eine andere Reihung als in den vorhergehenden Durchgängen. Nach Ende des Wettbewerbes wurde dann in der EDV-Zentrale schnell gerechnet und kontrolliert. Die Ergebnislisten ausgedruckt. Inzwischen hat Dworak die Siegerehrung vorbereitet. Eine große Anzahl von Pokalen und Präsenten für jeden haben den Tisch gefüllt. Eine nette und kameradschaftliche Siegerehrung haben dann diesen Wettbewerb abgerundet und beendet. Die Funktionär bekamen eine Jaques Lemmons Uhr als Präsent des Landeshauptmannes von Kärnten mit nach Hause. Alle Teilnehmer bekamen ein kleines Präsent sowie ab dem 10. Platz einen Pokal. Weiters gab es Pokale für den jüngsten, ältesten und weitest angezeigten Teilnehmer.

Abschließend kann nur gesagt werden daß es ein schöner Wettbewerb war, daß der Wettergott mitgespielt hat, und auch der weitest angereiste Teilnehmer aus Ukraine sein Kommen im nächsten Jahr zugesagt hat. Ein Dankeschön den int. Funktionären Fr. Berthold (BRD) Hr. Ing. Gradischnig (A) und Hr. RR Fleischhacker (A), sowie den int. Punkerichtern Hr. Lessner (BRD), Hr. Kern (CH), Hr. Scambia (I), Hr. Meier (A) und Hr. Eistert (A), wie auch dem Wettbewerbsleiter Ing. Anton Moser. Ein Dankeschön den Teilnehmern und ein Glück ab Gut Land bis 1998 beim 9. int. Rosental-Pokal.

Ergebnisliste Quizabend:

1. Adam Jaskiel
2. Helmut Danksagmüller
3. Luca Friggeri

Anm. Red.
Lieber Manfred danke für Deinen Bericht.
Eine Diskette wäre noch netter gewesen.
Manfred



Die ital. Spitzenflieger mit ihren Kärntnerinnen-Fan-Club Fotos M. Dworak



Siegerehrung vom abendlichen Jux-Quiz Jaskiel Adam und Moderator M. Dworak



Siegerfoto v.l.n.r H.Danksagmüller (4), H.Kronlachner (2), S.Silvestri (1), M.Dworak (3), J.Gstettner(5)

GLOW4

Intelligente On Board
Glühkerzenheizung
mit nur 15 g und
25 x 32 x 6 mm



690,- ÖS

Geeignete Modelle:

1-4 motorige, sowie
2-Zylinder Motoren

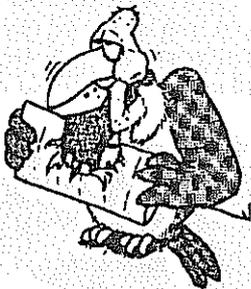
Hersteller:

Fa. microsens
Beim Johanniskreuz 33
A-8430 Leibnitz
Tel.: 0043 3452 / 76 3 14

Fachhändler:

Ing. Ernst Vidlak
Hobby Factory
Hobby Sing
Modellbauand Hohensinger
Modellbau Lindinger

E-MAIL: klementschitz@datawest.co.at
Homepage: www.datawest.co.at/microsens



"SCHNÄPPCHEN"

Verkaufe:

CAP232 von Lagemann

Modell. Spannweite 2,2 Meter

Designe Patrik Paris, absolut neuwertig,

Superdesign, eingeflogen,

Motor 3W60 - Heindel inkl. Krumscheid

Reso und

Kohle 3-Blatt-Prop 21 x12"

ATS 25.000.-

Komplettpaket flugfertig mit MPX PCM DS

und Profi Servos 4041

ATS 30.500.-

Peter Zarfl

Tel.: 0043 463 32 84 39



Preiswerter Einstieg in die Ladetechnik

Mobile Hochleistungs-Schnelllader mit
gleichzeitiger Normal-Lademöglichkeit
der Sender und Empfängerbatterie

Die universelle Ladestation in der
6- bis 7-Zellen-Klasse



TURBO 6 PLUS

Geeignet zum Schnellladen
von Ni-Cd-Antriebsbatterien mit
6 oder 7 Zellen bei 1,2 Ah Kapazität
innerhalb von 20 Min. und bei 1,8 Ah innerhalb
von 30 Min. Die Batterien können auch mit
der C/10-Methode schonend geladen werden.
Best.-Nr. 6423

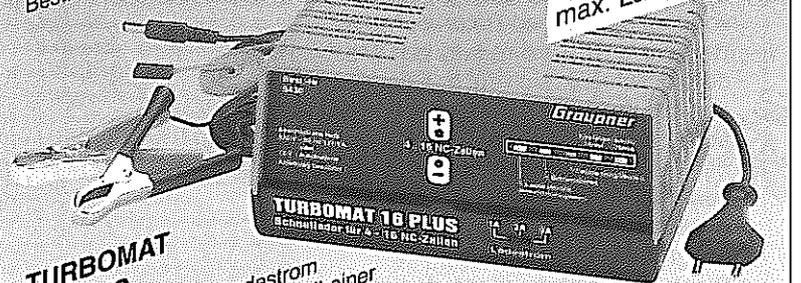
Die universelle Ladestation in der
4- bis 7-Zellen-Klasse



TURBOMAT 7 PLUS

Mit wählbarem Schnellladestrom
1...5 A für 6 bis 7 Ni-Cd-Zellen und
1 oder 2 A für 4 bis 7 Ni-Cd-Zellen.
Automatische Ladestrom-Abschaltung nach
Delta-Peak-Methode.
Best.-Nr. 6429

Die universelle Ladestation in der
4- bis 16-Zellen-Klasse
max. Ladestrom 5 A



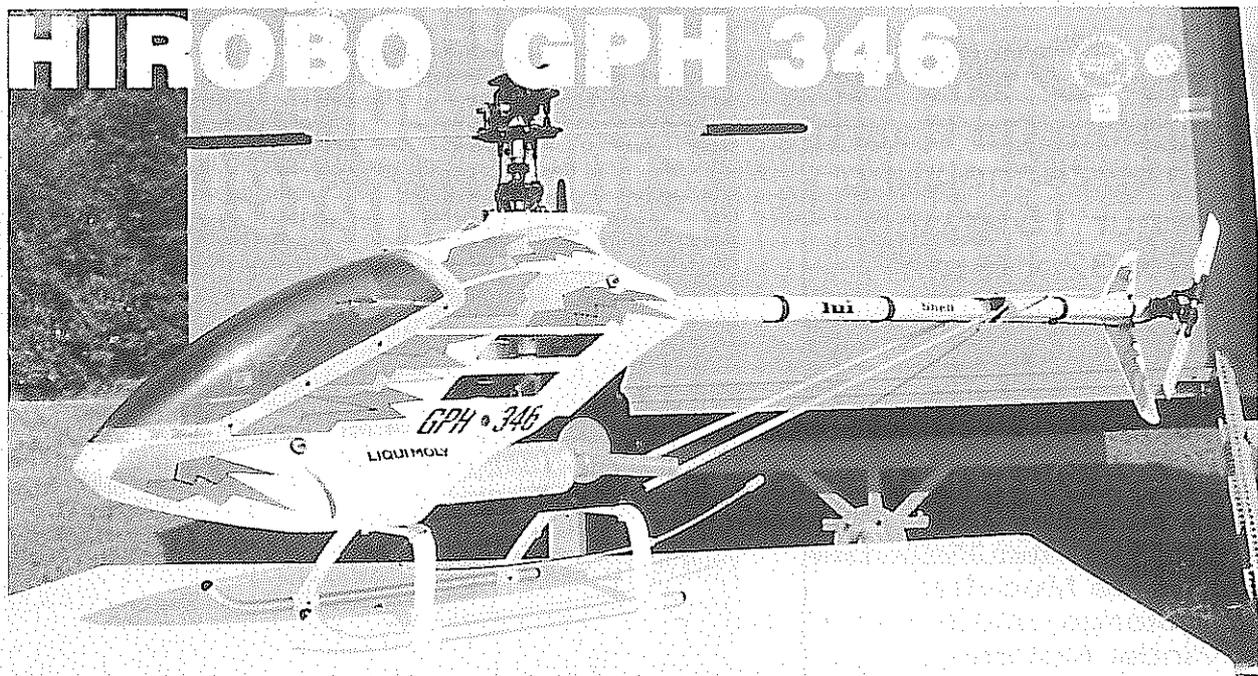
TURBOMAT 16 PLUS

Mit wählbarem Schnellladestrom
1...3 A für 4 bis 16 Ni-Cd-Zellen mit einer
Kapazität von 0,6 bis 2 Ah. Automatische
Ladestromabschaltung nach Delta-Peak-Methode.
Best.-Nr. 6430

Graupner

Ausführliche Beschreibung
siehe GRAUPNER Hauptkatalog FS
mit Neuheitenprospekt N'97.

GRAUPNER GmbH & Co. KG
Postfach 1242
D-73220 Kirchheim/Teck



Als Wiedereinsteiger am Hubschraubersektor - ich hatte gerade mal 11 Jahre Pause hinter mir - war ich naturgemäß sowohl technisch als auch fliegerisch etwas orientierungslos und wieder ganz am Anfang.

Welcher Hubschrauber also?

Der in meiner Nähe ansässige Händler (die Heli-Nr. 1 in Österreich) riet mir zum GPH 346.

"Du wirst sehen, glaub mir....."

Nach einigem Hin und Her lag der vormontierte Bausatz vor mir (und meiner entsetzten Frau):

Hauptplatinen Metall, einstufiges Hauptgetriebe, Metallkupplung, Alu-Rotorkopfzentralstück, Blatthalter aus Kunststoff, durchgehende Blattlagerwelle. Heckrotortriebegehäuse Kunststoff. Ebenso die Taumelscheibe. Heckrotorantrieb mittels 2 mm Stahlwelle. Hauptrotorblätter aus Holz - die Eckdaten.

Chassis einschließlich Motor komplett vormontiert, ebenso Rotorkopf und Heckausleger. Der Aufbau des Modells beschränkt sich auf das Anbringen der Kufen, Montieren des Heckauslegers an das Chassis, Einbau der

Fernsteuerkomponenten, Pickerl auf die fertige Haube, Einstellen. Ausfertig!

Durch die weitgehende Vorfertigung des Modells und die zusätzlich erhältliche deutsche Betriebsanleitung fiel der Aufbau leicht, eine Kontrolle sämtlicher Schraubverbindungen auf Sicherung mittels Loctite ist jedoch unbedingt erforderlich. Eine billigere,

nicht vormontierte Version ohne Motor, ist ebenfalls erhältlich.

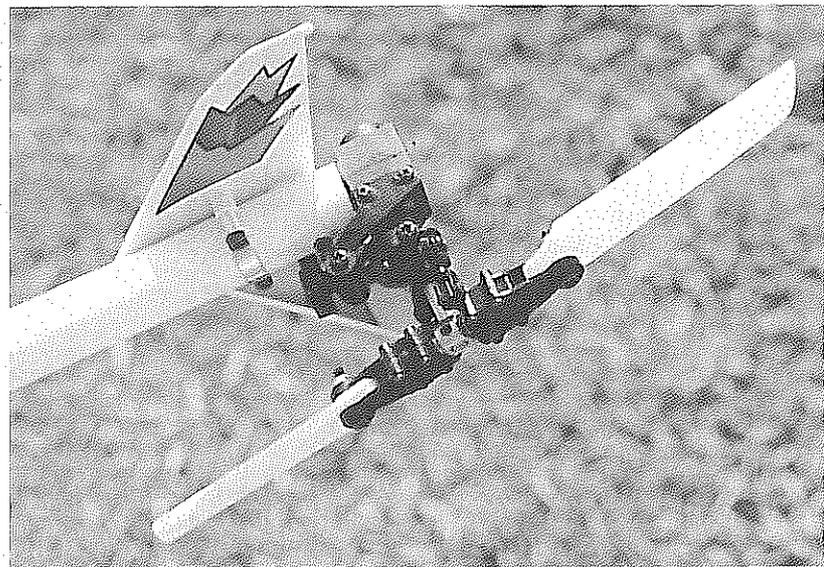
Nach Einlaufen des sehr einfach einzustellenden OS Motors (gestartet wird mittels Starterverlängerung von oben) überraschte das Modell mit wirklich hervorragendem Flugverhalten.

Eine von mir gewählte, etwas höhere Rotorkopfdrehzahl von ca. 1850 U/min, brachte einen ausgeglichenen Schwebeflug bei gleichzeitig ungeahnter Laufruhe, die Motorleistung mehr als ausreichend.

Rundflug und erste, zaghafte Kunstflugversuche (Hurra, es geht ja noch) zeigten, daß die beiliegenden Holzrotorblätter absolut ausreichend sind. Eine nochmalige Verbesserung der Flugeigenschaften durch Verwendung von inzwischen erhältli-

chen Air Tec GFK-Rotorblättern ist möglich, jedoch für den Einsteiger nicht unbedingt erforderlich.

Einziger Wermutstropfen: Der beige-packte dreiteilige Schalldämpfer sollte unbedingt gegen einen Expansionsschalldämpfer oder ein Resorohr von Hatori ausgetauscht werden, da er sowohl zu laut als auch permanent undicht ist. Auch der Einsatz von Dichtmaterial half nicht, da sich die durchgehende 3 mm Schraubverbindung als zu schwach erwies und immer wieder löste. Nach ca. 60 problemlosen Tankfüllungen kam dann der von meiner Frau befürchtete Super-GAU: Absturz (durch Wackelkontakt im Sender!). Doch die Katastrophe (der Heli sah



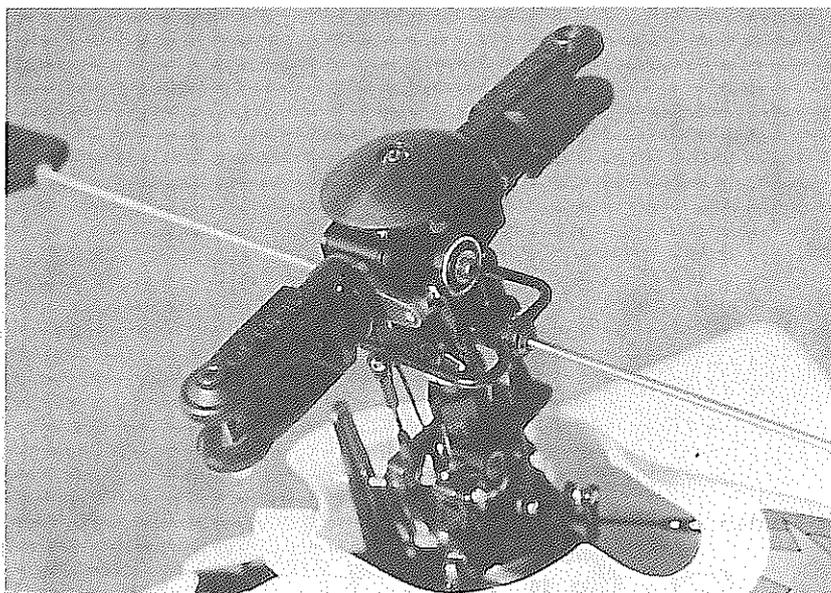
wirklich zum Weinen aus) erwies sich als relativ leicht verkräftbar. Bedingt durch die geringen Ersatzteilkosten war alles mit ca. S 900,— abgetan. Einzig der Betrag für neue Rotorblätter fehlt hier, da ich die oben erwähnten GFK - Blätter bereits zu Hause hatte.

Ergebnis:

Ein sehr gelungenes, technisch und optisch ansprechendes Modell, das auf Grund des Preises (S 8.800,— inkl. Motor), der Wartungsfreundlichkeit, der geringen Ersatzteilkosten und den ausgezeichneten Schwebeflegeigenschaften dem Anfänger viel Freude bereiten wird.

Bedingt durch die gute Steuerfolgsamkeit in Fahrtfiguren und der Nachrüstmöglichkeit mit Tuning-Teilen wird aber auch der Experte diesen 3 D-fähigen Hubschrauber zu schätzen wissen.

Wolfgang Winkler
HSV AIGEN/E.



Der Rotorkopf des GPH 346 ist aus robustem glasfaserverstärktem Kunststoff gefertigt. Diese Fertigungstechnik hat sich schon beim legendären SHUTTEL von Hirobo x-fach bewehrt. Fotos W. Winkler

Ing. Heribert Bauer

Erzeugung und Reperatur
von elektronischem/mechanischem Spielzeug
Modellbau-Sonderanfertigungen
Spezialist für RC-Hubschrauber

1060 Wien, Bürgerspitalgasse 10
Telefon/Fax (0222) 597 24 37

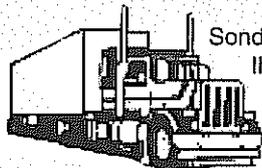
KUGELLAGER FÜR DEN MODELLBAU



Unsere Kleinen sind einfach die Größten

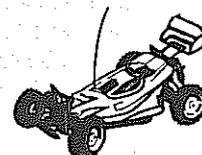
Je kleiner die Lager - je größer die Auswahl. Unser Vorrat an Kleinstkugellagern für den Modellbau wird selbst ausgefallensten Wünschen gerecht. Mit Bohrungen ab 1mm. Mit Abmessungen und Beschaffenheiten, deren Variationsbreite allen praktischen Erfordernissen des Hobbybereichs entspricht. Selbstverständlich auch in Zoll-Abmessungen - immer in bester Qualität bei

vernünftigen Preisen. Damit's weiter rollt, rotiert oder fährt. Rufen Sie an, wenn der Termin drängt. Bei nahezu 1000 lagermäßig geführten Abmessungen sind Sie schnell wieder auf Achse, auf See oder on air.



Sonderwünsche? Unser Beschaffungs-Service löst auch Ihr Lager-Problem.

Nachsehen und vergleichen?
Unsere Abmessungs- und Preisliste geht Ihnen umgehend zu.



Lieferung nur an Fachhändler. Händleranfragen unter nachstehender Tel.- u. Fax-Nr. willkommen.





Ende April 1997 war es wieder soweit. Ich hatte mich zum Heli Trainingslager angemeldet. Diese Veranstaltung dauert eine ganze Woche und wurde wie schon im Vorjahr nach bewährter Art von unserem Helikopter Fachreferenten Manfred Dittmayer organisiert. Das Ziel ist dabei den aktiven Wettbewerbspiloten eine gemeinsame Trainingsmöglichkeit und fachliche Unterstützung zu bieten. Auch heuer geht's wieder in die Südoststeiermark, nach Dietersdorf. Ein kurzer Blick in den Autoatlas genügt, Südautobahn Richtung Graz, Feldbach und dann einige Kilometer südwärts, nicht mehr weit von der slowenischen Grenze.

Hoffentlich habe ich nichts vergessen. Rotorblätter, Ersatzrotorblätter, Sprit, Ladegerät, Sender

Und ausreichend Hubschrauber ... Kurz vor Dietersdorf ist von der Straße aus ein Flugplatz erkennbar. Schaut aus wie ein Großflugplatz mit Tower, Hangar und Asphaltpiste. Es gibt aber keinen Zweifel, inmitten einer landschaftlich schönen Hügel Landschaft liegt der Modellflugplatz unseres Gastgeberclubs, des Modellflugclubs Dietersdorf.

Einige „alte“ Freunde aus der Heliszene sind natürlich schon da. Nach der Begrüßung inspiziere ich die Clubanlage. Es gibt da einen Aufenthaltsraum mit Küche, ausgerüstet mit Kaffeemaschine, Kühlschrank und Getränkeautomat. Stromanschluß selbstverständlich. Im Anschluß ein „kleiner Hangar“. Dort finden wir die diversen Großflugmodelle der Club-

mitglieder eingestellt. Weiters gibt's auch eine kleine Werkbank mit Ständerbohrmaschine, Schleifmaschine und diversem Werkzeug. Ein Modellfliegertraum, ich vergesse fast den Mund wieder zuzumachen. So gut soll's einen mal gehen. Respekt den Dietersdorfern.

In der Zwischenzeit ist schon der Großteil der Teilnehmer eingetroffen. Vater und Sohn Egger aus dem Zillertal haben die weiteste Anfahrt hinter sich. Dafür haben sie in ihrem VW-Bus gleich eine Helistaffel mitgebracht. Wir rechnen kurz nach, er könnte jeden Tag einen Heli „verbrauchen“, ... und es wären immer noch genug da.

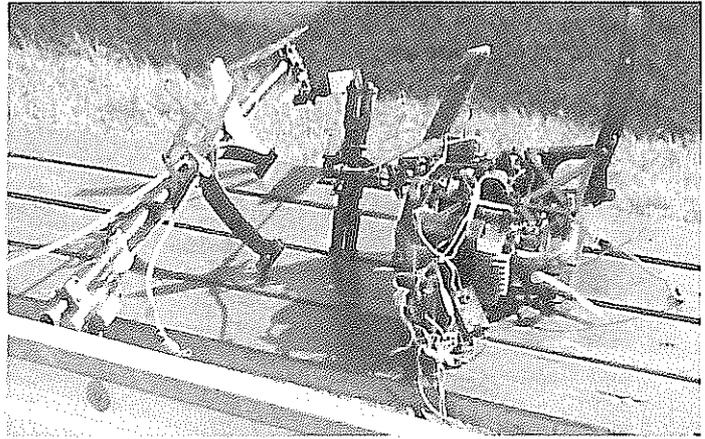
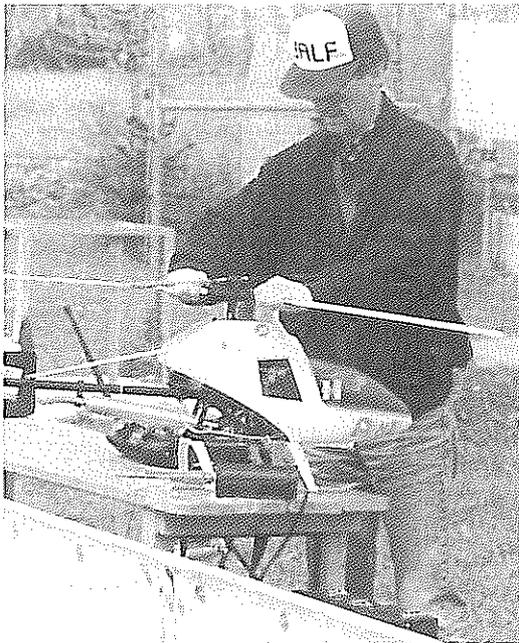
Heute wird aber nicht mehr geflogen, wir begeben uns lieber zum gemeinsamen Abendessen.

Manfred Dittmayer präsentiert gleich das Programm für die vor uns liegende Woche.

Auf eine Nenner gebracht, Montag fliegen, Dienstag fliegen, fliegen, fliegen mit anschließenden Punkte-richterkurs am Samstag. Etwas Unruhe erweckt der Punkt „Jogging (fw)“ im täglichen Plan. Wir erfahren sofort, das „fw“ steht für „freiwillig“. Ich hatte schon bedenken, daß das ernst gemeint sein könnte. Auch „Berti“ Haunschmied ist wieder beruhigt.

In einer Mappe erhalten wir das neue, ab 1997 gültige FAI-Wettbewerbsprogramm. Es ist so brandneu, daß es noch nicht einmal eine deutschsprachige Fassung gibt. Natürlich verschaffen wir uns sofort einen genauen Überblick, wir wollen zumindest





*"Vorher" (Bild links), "Nacher" (Bild oben)
eindrucksvoll vorgeführt von Hans Wolf (Bilder A. Hahn)*



*Das Training war
sichtlich
anstrengend.
Michael Ebner in
einer
"Konzentrationspause"*



wissen welche neuen Figuren auf uns zukommen.

Montag morgen, nach einem ausgiebigen Frühstück treffen wir uns am Flugplatz.

Es sind insgesamt 10 Teilnehmer angemeldet. Aufteilung in F3C und F3C-Sport Flieger.

Walter Freymann betreut die F3C-S Flieger, während Manfred die F3C Leute übernimmt.

Es stehen 2 Helipads zur Verfügung.

Die neuen Flugfiguren werden besprochen und dann kann auch schon gestartet werden.

Es herrscht lockerer Flugbetrieb, jeder Teilnehmer kann nach eigenem Ermessen Fliegen. Wenn gewünscht, gibt es kritischen Bemerkungen zu den Flugfiguren. Die Fi-



guren werden aus Sicht der Punkte-richter beurteilt und Verbesserungsvorschläge eingebracht.

Das Fliegen der neuen Schwebeflug und Fahrfiguren wie Doppel-Looping, Doppelrolle, etc bereiten keine grundsätzlichen Schwierigkeiten. Der Teufel liegt aber bekanntlich im Detail. Die häufigsten Fehler und damit Punkteabzügen sind sehr oft auf falsche Flughöhe, nicht parallelen Anflug oder falsche Platzierung der Figuren zurückzuführen.

Theoretisch weiß ich nun wie die Figuren aussehen sollten, nur der Heli macht nicht so richtig mit. Doch nicht so einfach, sonst gäbe es ja nur Weltmeister.

Auch wenn nicht alles gelingt, macht mir das Helifliegen viel Spaß, man muß die Sache ja nicht immer tierisch ernst nehmen.

Im Laufe des Tages wird auch schon eifrig die Werkstatt benutzt. Wolfgang Worgas hat Motorprobleme, es dürfte ein Kurbelwellenlager gestorben sein. Gemeinsam mit Robert Schornsteiner (Schorni) wird der Motor ausgebaut. Tatsächlich Kugellagerschaden. Macht aber nichts, bis ein neues Lager organisiert ist, wird eben mit dem Ersatzmodell geflogen.

Hauptsächlich sind Trainermodelle im Einsatz, dem Trend entsprechend, Nur Manfred Wallisch und ich fliegen mit Jet-Ranger Zelle, gefällt mir besser. Auch wenn's vielleicht nicht die optimalste Lösung ist. Aber vielleicht werden Rumpfhubschrauber wieder modern, ich werde einfach warten. Zwischendurch gibt's Kaffee und Kuchen.

Bernhard Egger fliegt „stehende 9“, beim Abschwung entfernt sich ein kleiner Teil und der Heli folgt nicht mehr, Resultat siehe Foto. Aber der Vater wird's schon richten.

Ansonsten kaum Crashes, durch hohe Qualität des Materials und Erfahrung der Piloten.

Zur Entspannung fliege ich mit meinem Moskito ein paar 3-D Figuren. Ganz besonders gefällt mir die sogenannte Todesspirale, eine Art Trudeln mit dem Hubschrauber. Leider stellt diesmal der Motor ab und ich falle unsanft in den Acker. Die Zuschauer kamen also in den Genuß der sehr seltenen „vollendeten Todesspirale“. Glücklicherweise sind nur die Kufen abgebrochen.

Michelitsch mit Turbine. Ein langgehegter Traum kommt hoch, Heli mit Turbine

Heuriger.

Klebt in Sekunden aber verklebt nicht!

JETZT NEU
im guten Fachhandel



POWER LOC

ist ein hochwertiger Cyanacrylat-Sekundenkleber, der speziell für den Modellbau entwickelt wurde. Dank dem einzigartigen Dorn in der Verschlusskappe klebt Power LOC dosiergenau in Sekunden, aber garantiert ohne lästiges Verkleben der Öffnung. So hält Power LOC länger als herkömmliche Kleber und ist immer sofort einsatzbereit. Durch die neue noch flachere Flasche liegt er optimal in der Hand und läßt sich punktgenau dosieren.

RÖGA  **TECHNIK**
Modellbau Handelsges.m.b.H.

A-4470 Enns • Neu-Gablonz 5

mc-24 Der neue Maßstab in der Fernlenktechnologie

**ab sofort
lieferbar!**

Erhältlich nur im
guten Fachhandel

24-Kanal Microcomputer - Fernlenksystem
in neuester Technologie mit interner 32 Bit
CPU, 17 MHz Taktfrequenz

Grupner | JR
COMPUTER-SYSTEM mc-24

Sets im Alu Koffer
Best.-Nr. 4828 Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. 4842 Für das 40 MHz-Band

Sets ohne Alu Koffer
Best.-Nr. 4829 Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. 4843 Für das 40-MHz-Band

Umsteigersets ohne Alu-Koffer
Best.-Nr. 4829.99 Für das 35 MHz-Band
Best.-Nr. 4843.99 Für das 40 MHz-Band

RÖGA  **TECHNIK**
Modellbau Handelsges.m.b.H.

A-4470 Enns • Neu-Gablonz 5



- * Sensationelles Dialog-System mit **MULTI-DATA-JUMBO MONITOR**, **3D-ROTARY-SELECTOR** und einfachster Bedienung durch **HELP-System** mit elektronischem Handbuch
- * **Zukunftssicheres Wechselsystem SUPER-SOFT-MEGA-ROM**
- * **4 Modulationsarten: SPCM 20, PCM 20, PPM 24, PPM 18**
- * **40 Modellspeicher** in jeder Grundausbaustufe mit je 6 Flugphasen
- * **4 frei programmierbare 8-Punkt-Kurvenmischer**
- * **8 frei programmierbare Linearmixer**
- * **Super Uhrenmenü: 6 Timer, Betriebszeituhren, Counter etc.**
- * **Autoprogrammierung für 16 Externschalter**
- * **ESC-Taste für einfachen Programmrückschritt**
- * **MULTI-DUAL RATE/EXPO-Menü**

limited
edition

GRATIS Beim Kauf einer MC-24 erhalten Sie gratis die exclusive Grupner-Uhr

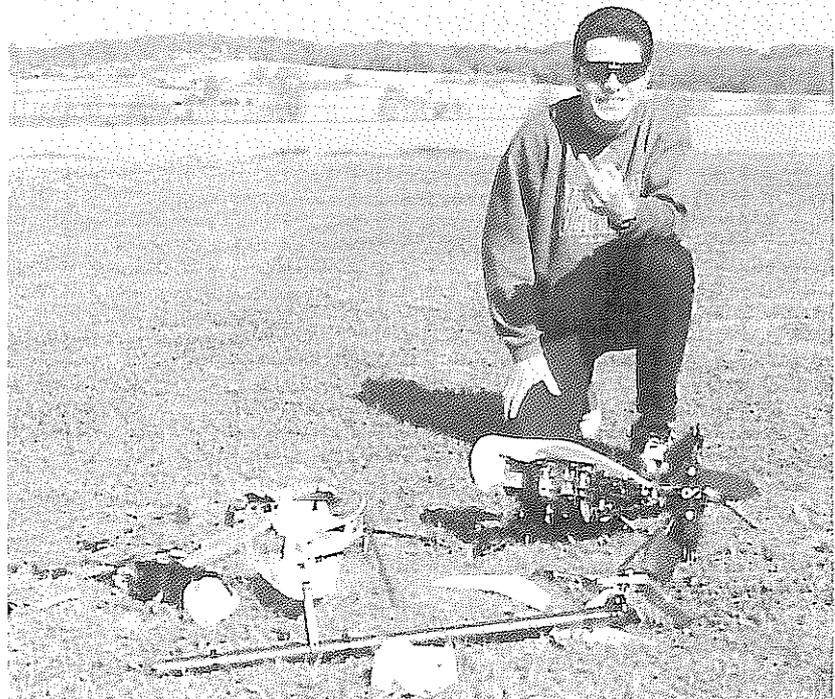
Ausschließlich in Österreichs Fachhandel

Heli Trainingslager 1997



Nachtleben in Gnas, Feldbach, kaum vorhanden. Wir sind daher immer fit und ausgeschlafen.
 Es scheint irgendwie beabsichtigt zu sein.
 Punkterichterkurs, stark besucht und eine Menge neue Gesichter.
 Wiedersehen beim ersten Bewerb in Neusiedl
 Zusammenfassung: gelungene Veranstaltung, komme nächste Jahr wieder. Viel Gelegenheit zum Fliegen und „Fachsimpen“. Eine typische Modellflugurlaubswoche.

Alois Hahn



Die EU machts möglich!

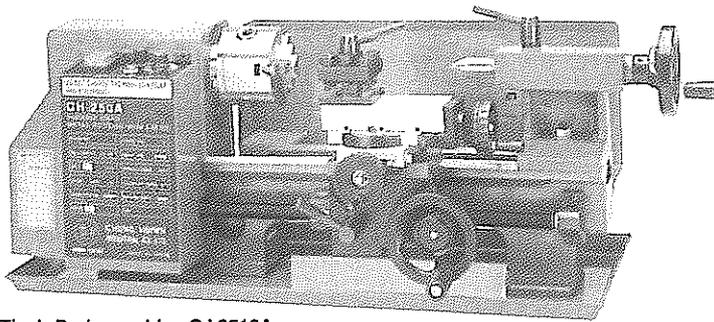
tornado quality products

RÖGA TECHNİK
 Modellbau Handelsges.m.b.H.

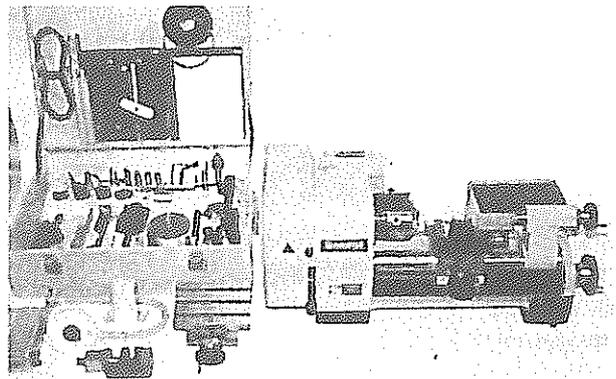
Neu bei RÖGA!
 Original tornado Flug- und Heli-Treibstoffe
 Die EU machts möglich!
 Jetzt auch in Österreichs Fachhandel erhältlich.
 tornado – aufgrund seines hoch-hitzebeständigen Synthetiköls mit besonderen „Notlauf-Eigenschaften“ seit Jahren bekannt als unangefochtener WM-Car-Treibstoff. Originalabfüllung jetzt auch für Motorflug und Helikopter erhältlich; im 1l / 2,5l / 5l und im besonders preisgünstigen 20l Kanister
 Lieferung nur über den Fachhandel.

tornado by RÖGA

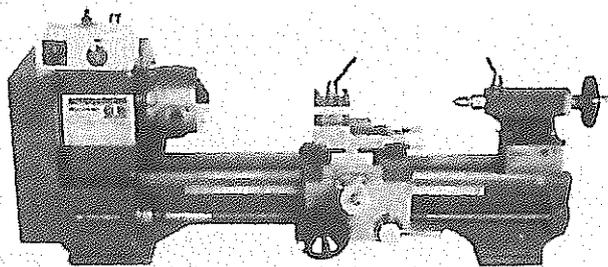
HOBBYTECHNIK



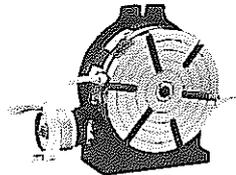
Tisch-Drehmaschine CJ 9518A
 Spitzenweite 250 mm / Spitzenhöhe 90 mm / Spindelbohrung 19 mm
 Reitstockpinole MK2/Spindeldrehzahlen: 100 – 2500 stufenlos regelbar! Gewindestei-
 gungen: Metr. 0,4 – 2 mm / Gewicht 30,5 kg / Lieferumfang: Drehmaschine mit Span-
 wanne, Spritzwand, 3-Backen-Drehfutter, Obersupport, 4-Messer-Stahlhalter.
 Preis: 10.200,- inkl. MWST.



Tischdrehmaschine – Universal 3
 Spitzenweite 260 mm / Spitzenhöhe 75 mm / Motorleistung 550 Watt,
 Spindelbohrung 18 mm / Gewindeschneiden 0,2 – 2,5 mm/Spindeldreh-
 zahlen 6 von 200 bis 1200/Spindellagerung in nachstellbaren Schrägrol-
 lenlager, 3-Backen-Spannfutter/Gewicht 50 kg. Alle Maschinenteile sind
 gefräst und feingeschliffen, daher in höchster Präzision bearbeitet, 56-
 teiliges Zubehör im Koffer, inkl. Präzisions-Fräswinkel und Maschinen-
 schraubstock.
 Nur S 15.300 inkl. MWST.



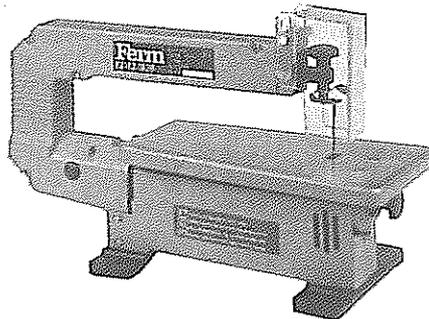
Präzisions-Drehmaschine IKD
 Spitzenweite 555/400, Spitzenhöhe 125 mm / Spindelbohrung 20 mm, gehä-
 tetes Prismenbett, 3-Backen-Spannfutter 125 mm, inkl. Rädersatz für Zoll und
 metrische Gewinde, Motorleistung 1 PS.
 Preis: IKD 400 14.875,- / IKD 555 18.360,- inkl. MWST.



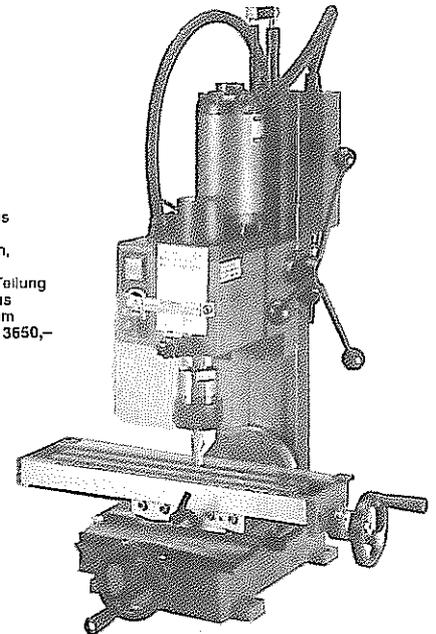
Horizontal/Vertikal-Rundtische aus
 hochwertigem Mehanigul?
 Schnecke gehärtet und geschliffen,
 Übersetzungsverhältnis 90 : 1,
 Arbeitstisch mit 360-Grad-Skala, Teilung
 über skaliertes Handrad mit Nonius
 möglich, Tischdurchmesser 150 mm
 Nur 6S 3650,-



Kombi-Bandschleifmaschine FBSM-150/50
 Zum Schleifen für fast alle Materialien wie Holz, Stahl,
 Metall u. s. w.
 Leerlaufdrehzahl: 2950 U.p.M.
 Abmessung Schleifband: 686 x 50/Abmessung
 Stein: 150 x 20/
 Aktionspreis: 748,- inkl. MWST.



Stabile Dekupiersäge FZ-13/330
 Mit Stahlstisch, Ausladung 340 mm, sehr leiser Lauf mit
 220 Volt/110-Watt-Motor, Hubzahl 1.335 pro Minute,
 Schnitthöhe bei 90 Grad = 50 mm/45 Grad = 25 mm,
 Zusatzhalter für normale Laubsägeblätter wird
 mitgeliefert.
 Aktionspreis: 878,- inkl. MWST.



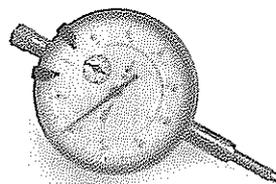
Der Traum eines Modellbauers!
 Präzisions-Minifräsmaschine mit zwei Gängen
 und elektronischer Regelung: 500-Watt-Motor,
 Führungssäule mit Schwalbenschwanzführung,
 winkelverstellbar, Werkzeugaufnahme mit MK3.
 Preis: inkl. Schnellspannschraubstock:
 Nur S 12.780,- inkl. MWST.

Hobbytechnik
A-4910 Ried im Innkreis
Thurnerstraße 16
Tel./Fax 07752 – 82 667

**Täglich Post- und
 Bahnversand**



Präzisions-Magnetständer
 mit Feineinstellung, schnelle und sichere
 Fixierung der 5 Bewegungspunkte durch
 Drehung des Klemmkopfes. Haltkraft 50 kg.
 Nur S 590,- inkl. MWST.



Meßuhr
 Metallgehäuse, matt-verchromt,
 Einspannschaft 8 mm, Teilung 0,01 mm
 Meßbereich 10 mm
 Nur S 345,- inkl. MWST.



Dremel-Multi-Set Modell 3950
 Unentbehrlich für den Modellbauer, Hochsch-
 windigkeitsmotor mit elektronischer Rege-
 lung, 230 V/125 Watt mit 40 Zubehörtteilen
 mit Schnellspannfutter im Tragekoffer.
 Nur S 1.577,- inkl. MWST.

Der ultimative Zubehör-Katalog für alle Modellsportfreunde

JETZT NEU
im guten Fachhandel!

Auf über 100 Seiten finden Sie im neuen
Zubehör-Katalog alles über Werkzeuge,
Motoren, Zubehör und Elektroteile.



Diesen ultimativen Katalog
erhalten Sie im guten
Fachhandel oder direkt bei
RÖGA-Technik gegen eine
Schutzgebühr von
ÖS 50,- inklusive
Versandspesen.

Coupon ausschneiden und mit beigelegten ÖS 50,- in einem frankierten Cover an RÖGA-Technik senden!

JA,
bitte senden
Sie mir den neuen
RÖGA-Technik Katalog
"Zubehör 97/98"

Name

Adresse

Unterschrift

RÖGA  **TECHNIK**
Modellbau-Handelsgesellschaft

A-4470 Enns • Neu-Gablonz 5

PURE POWER Webra

Helimotoren
passend für alle
Hubschubermotoren
von 5,25 - 12 ccm

- Sondermotoren für System Heim/Schlüter/Kyosho
- Tuning-Teile

HOCHLEISTUNGSMOTOREN
Competition Serie

**INFO: Webra Modellbau, Industriestraße 21, D-8588 Weidenberg
Webra Modellmotoren, Eichengasse 572, A-2551 Enzesfeld**



Die Brauchbarkeit der neuen kleinen Pico-Servos von Graupner war dem stets an Weiterentwicklungen interessierten Oskar Czepa gleich eine Modell-Neukonstruktion *Mini Re* wert. Nicht nur wegen der kleinen, extrem leichten Rudermaschinen, sondern vor allem aus Gründen eines neuen Flügelprofils „aus dem Computer“ und eines abgemagerten Elektroantriebes mit vier statt sechs bis sieben Zellen.

Czepas Modell *Mini Re* mit dem Profil C 963 *Mini Re* macht seinem Namen alle Ehre, denn es fliegt schon bei Re-Zahlen von 40.000 überkritisch und überrascht bei $Re = 55.000$ mit einer herausragenden Profilgleitzahl von 68,7 und einem kleinen Profildrehmoment von 0,144.

Der *Mini Re*-Segler besitzt eine Spannweite von 1,91 m und stellt das Ende einer Versuchsreihe von insgesamt sieben Modellen aus der Baureihe *RC-Holiday* dar. Jedes dieser Modelle war tüchtiger als der Vorgänger, das letzte dieser Baureihe, eben der *Mini Re*, ist so ausgereizt, daß weitere Leistungssteigerungen laut Czepa kaum noch möglich sind.

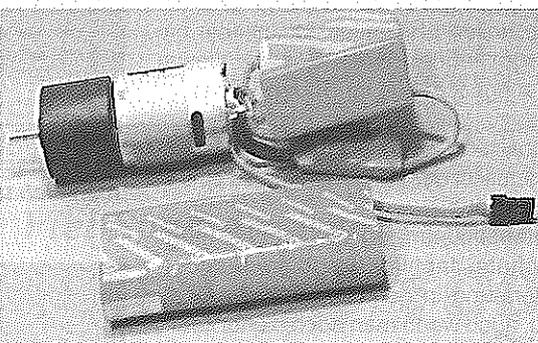
Der Versuch, bei gleichen Steigleistungen nur noch vier Zellen à 1100 mAh als Antriebsakku zu verwenden, war natürlich sehr kühn, hat aber die Erwartungen voll erfüllt. Der Erbauer

als Meister des Leichtbaues bekannt, schaffte wieder einmal einen Spitzenwert in Sachen Fluggewicht: Der knapp 2 m-Segler bringt nur 507 Gramm auf die Waage, bei einem Flächeninhalt von $28,5 \text{ dm}^2$ bedeutet das $17,3 \text{ g/dm}^2$ Flächenbelastung, im Elektroflug ein sehr einsamer Wert. Aufgrund der hohen Streckung konnte sich Czepa erlauben, die Ohren weder trapezförmig noch bogenförmig auszulegen, sondern rechteckig, womit die Fläche durchlaufend eine Profiltiefe von 150 mm besitzt. Nachteile konnten nicht festgestellt werden.

Czepa fliegt das Modell mit einem c_a von 0,95 bei Re-Zahlen um 50.000, die Fluggeschwindigkeit liegt knapp unter 6 m/sec und die Gleitzahl von rund 15,67 läßt aufhorchen. Desgleichen die Sinkgeschwindigkeit von 34,8 cm/sec. Den Antrieb besorgt ein Speed 400 (Graupner -Motor 3320) mit Getriebe Minipile 6:1.

Heinz Steiner

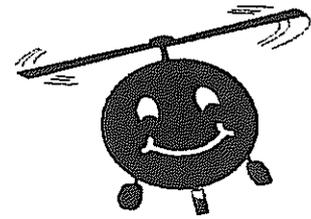
Ein weiterer Bericht über das Modell "mini RE" folgt in prop 5/97



Super-Leichtgewicht „Mini Re“ mit durchgehenden Rechteckflügel hoher Streckung. Selbst gewähltes Computer-Profil für niedrige Re-Zahlen. Flugfertiges Gewicht von nur 507 g, daraus resultiert eine Flächenbelastung von 17,3 Gramm pro Quadratdezimeter Flügelfläche. Für einen Elektrosegler ein Traumwert! (Bild oben)

Der gesamte Antriebsatz: Speed 400 mit Getriebe 6:1, (hier noch die erste Version mit 4:1-Getriebe), Regler und 4-Zellen-Akku. Die kleine Box rechts neben dem Motor ist das Steckfach für den Antriebsakku. Akku reinschieben und basta! Mini Re - ein Superleichtgewicht unter E-Fliegern (Bild mitte)

MODEL POINT



Modelltechnik

Schon seit frühester Jugend sind Alex, Hans und Richard mit dem Modellbau beschäftigt.

Nun seit 14. Juni 1997 sind die jungen Herren „Jungunternehmer“ und haben ihr Hobby zum Beruf gemacht. Auf rund 100 m² Verkaufsfläche + Büro, Lager und Werkstätte wird, in einem modernen Geschäft in der Perfektastrasse 6-8 im 23. Wiener Gemeindebezirk so ziemlich alles angeboten was die Modellbauindustrie zu bieten hat.

Eine wirklich gute und reiche Auswahl an Bausätzen von Flug-Schiffs und Automodellen verschiedenster Hersteller und ein überraschend reiches Angebot an Zubehör und Ersatzteilen (Heliteile von Schlüter bis Ergo) lohnen einen Besuch dieses Fachgeschäftes im Süden Wiens.



Qualität in allen Belangen des Modellbaues ist der Leitgedanke des Unternehmens.

Dienstleistungen wie eigene Flugschule, fachliche und freundliche Beratung in gemütlicher Atmosphäre, auch wenn man noch nichts kauft, werden geboten.

Um wirklich gute Beratung bieten zu können, teilten sich Alex, Richard und Hans die Fachgebiete etwas auf. Alex ist für Schiffe, Autos und Elektro zuständig.

Richard ist Experte für Hubis und Flächenflugzeuge sowie Elektronik. Ein besonderes Service Richard's sind mechanische und elektronische Spezialanfertigungen auf Kundenwunsch.

Hans ist der Spezialist für Autos bis in den Bereich „High-End-Racing“. Model Point ist sicher eines der modernsten Fachgeschäfte Wiens und wird das Wiener Angebot in der Modellbauszene sehr angenehm bereichern.

"Stets um den Kunden bemühen!" ist die devise bei Model Point. Ist einmal wirklich ein Ersatz- oder Zubehörteil nicht lagernd, so bemüht man sich umgehend ihn zu beschaffen. (Fotos M. Dittmayer)



Bausätze soweit das Auge reicht! Flug- Auto- und Schiffsmodelle von allen führenden Herstellern werden angeboten.

prop wünscht viel Erfolg !

Der neue Treff in Wien!

MODEL POINT

Modelltechnik

Service, Beratung, Verkauf
 Perfektastraße 6-8
 1230 Wien
 Tel. 01/662 33 33
 Fax 01/662 33 33 33

Immer wieder tolle Angebote!

- Kyosho
- Simprop
- Wedico
- robbe
- Topaz
- BMI
- LRP
- Graupner
- Graupner
- Corally
- Wolkenstürmer
- Webra
- Jamara
- Yokomo
- Graupner
- Extron
- RÖGA
- Mantua
- Multiplex
- T2M

- Moskito Expert 5.555,-
- Gnat, robbe 777,-
- Smily, MPX 1.298,-
- Buggy-Servo, kugelgelagert, 7.5kg 379,-
- Servo Graupner C507 180,-
- Yokomo YR-4 II 2.600,-

Bei uns stehen Beratung und Dienstleistung im Vordergrund!

Unsere Geschäftszeiten
 Mo - Fr 10⁰⁰ bis 19⁰⁰
 Sa 10⁰⁰ bis 14⁰⁰

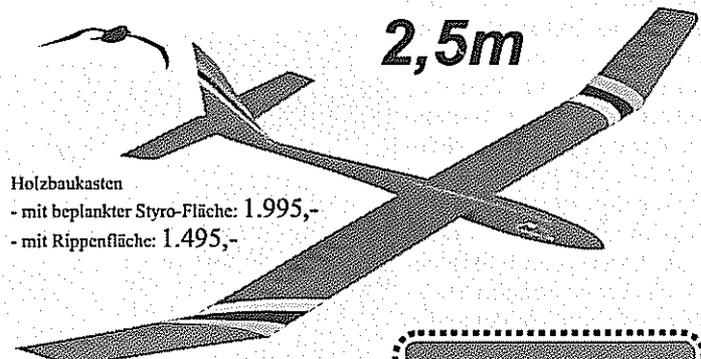
Angebote gültig bis 18. Oktober 1997. Solange der Vorrat reicht. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten!



Bei gemütlicher Atmosphäre kann man in Ruhe und mit fachkundiger Beratung unter zahlreichen Bausätzen gründlich gustieren.

BBS MODELLTECHNIK (1) 813 16 81
 Steinbaurgasse 34, A-1120 WIEN

FLAIR Viel Spaß um wenig Geld!! ALBATROSS 100 2,5m



- Holzbaukasten
 - mit beplankter Styro-Fläche: 1.995,-
 - mit Rippenfläche: 1.495,-

Technische Daten
 Spannweite: 253cm
 Startgewicht: 1.000g
 mit Styrofläche: 1.200g
 Flügelfläche: 51,2dm²
 Flächenbel.: ca. 20 (24)g/dm²
 Flügelprofil: Selig 7037

Fernsteuerung
 3-Kanal: Höhenruder,
 Seitenruder
 Spoiler
 Einbau von Miniservos
 nicht erforderlich!

Erfolgreiches Wettbewerbsmodell für ausgedehnte Thermikflüge! Dank dem angewandtem Profil Selig 7037, ist das Modell im breiten Geschwindigkeitsbereich einsetzbar und läßt sich erfolgreich in der schwächsten Thermik, wie auf der Strecke fliegen! Die Tragfläche ist in zwei am Rumpf steckbaren Hälften geteilt!

Das alles und viel mehr finden Sie im:



FLAIR Katalog, 80 Seiten: ÖS 70,-
 (in Englisch) + Porto und Verp.



Zur Zeit wohl das größte Modellbaufachgeschäft Wiens. Auswahl soweit das Auge reicht.

Im Westen Wiens, genauer gesagt auf der Mariahilferstrasse 176, das ist die außerhalb des Gürtel liegende Mariahilferstrasse, wurde Wiens größtes Modellbaugeschäft am 1. September dieses Jahres eröffnet. Parkplätze gibt es überraschender Weise, durch eine Kurzparkzone, ausreichend. „MEGA MODELL“ nennt sich dieses neue Geschäft und „Mega“ sind auch das Angebot und die Dimensionen dieses Geschäftes. Auf rund 300 m² Verkaufsfläche wird hier vom Plastikmodell bis hin zum „hightec“ Flug-Schiffs oder Automodell alles angeboten.

Eigene Bereiche und Betreuer für jede Modellsparte stehen dem Kunden gerne mit Rat und Tat zur Verfügung und man kann sich ohne Zeitdruck durch eine Fülle von Modellbausätzen und Zubehör wühlen. Fachliche freundliche Beratung wird bei MEGA MODELL großgeschrieben, denn nicht umsonst ist das Geschäft in der Mariahilferstrasse bereits das Fünfte neben Filialen in Szeged Budapest und Győr. Mit dieser Eröffnung hat sich der wiener Gründer dieser „Fachgeschäftskette“ einen lange gehegten Wunsch und Traum erfüllt und es ist ihm und seinem Team viel Erfolg und Freude zu wünschen.



Hier bedient der Chef persönlich. Eine Reiche Auswahl von Zubehör und Modellen ist hier sicher zu finden.



Baussätze soweit das Auge reicht, vom Wurfgleiter bis zum Hightec-Segler und Heli von allen führenden Herstellern, ist hier alles vertreten und lagernd!



MVVS

Motoren
von 2,5 - 20 ccm

modell motoren

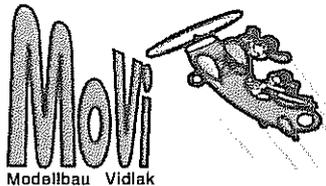
für Flug-, Auto- und Schiffsmodelle
alle Ersatzteile lieferbar
bei Ihrem Modellbau-Fachgeschäft

INFO: A. Bayer GmbH
Tel 02252/89 546

Auto - Flugzeug - Heli

Modellbau
Ing. F. Vidlak

Esterházystraße 33
A-7000 EISENSTADT
Tel./Fax: 02682/61724



Flugschule Walter Freymann

Gut ausgebildet
in die neue Saison erspart
Ärger und Geld!

Einzel - und Gruppenkurse

für Helicopter, Segel- und Motorflugzeuge auf
modernsten schuleigenen Modellen, für
Anfänger und Fortgeschrittene!

Unterricht täglich nach Terminvereinbarung
auf eigenem Flugplatz.

*Ersatzteil-
Expressversand!*



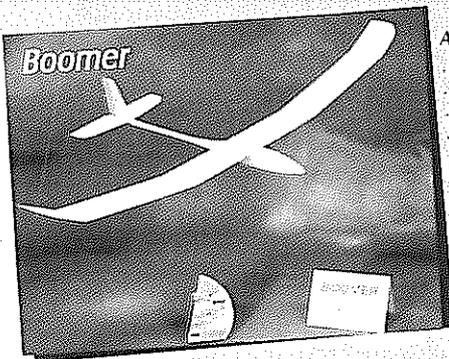
**Modellbaufachgeschäft-
Helispezialist**

Tuningcenter, diverse Helirümpfe,
professionelle Reperaturen, Bau
von bei uns gekauften Modellen.
Profi-Design und Lackierungen.
Modelle aller führenden Marken-
hersteller und Ersatzteile stets
lagernd. **EXPRESSVERSAND!!**

Laufend Sonderangebote!
Fordern Sie unsere kostenlose "INFO" an.

FLUGSCHULE FREYMANN

5632 Dorfgastein 20, Tel. 06433 221-3, FAX 06433 221-5
Mobil-Tel. 0663 68839

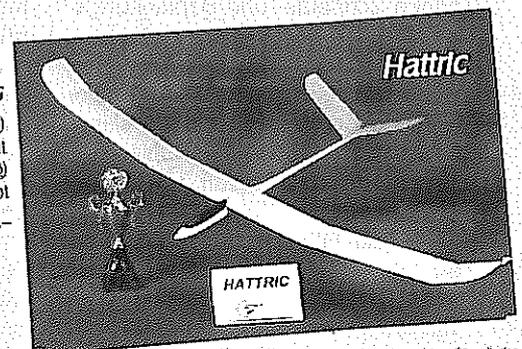


Allrounder für HLG/Speed 400
· extrem leichte Standardfläche (ca. 130 g)
· mehr Platz für RC-Komponenten
· sehr leichter GFK-Rumpf (ca. 55 g)
· Speed 400/7 Zellen/Prop 6x3,5
Preis ATS 1250,-

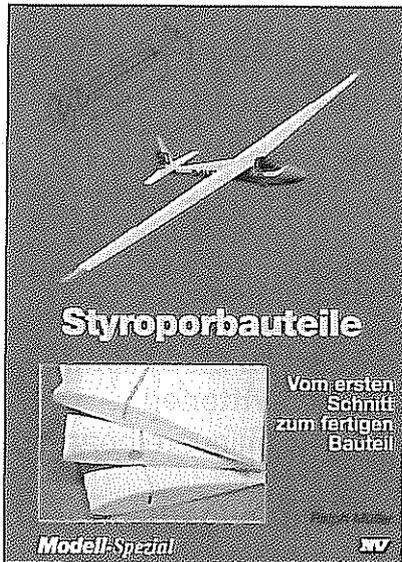
Händleranfragen an **HOLZMANN-Modellbau**,
Körösisstr. 172, A-8010 Graz, Tel./Fax 0043-316/68 10 30

Leistungs-HLG

· extrem leichte Standardfläche (ca. 125 g)
· sehr schnell gebaut
· leichtester GFK-Rumpf (ca. 42 g)
· Wettbewerbserprobt
Preis ATS 1250,-



Österreich: Buchgeher-Modellbau, A-4040 Linz, Tel. + Fax 0732/730561 • EHB-Models, A-2214 Auersthal, Tel. + Fax 02288/2116 • G. Kirchner-Modellbau, A-1140 Wien, Tel. 0222/9824463, Fax 98215305 • Hardt-Modellbau, A-2500 Baden, Tel. 02252/86176 • Hobby-Sing, A-8010 Graz, Tel. 0316/029066, Fax 830164 • Lindinger-Modellbau, A-4591 Molln, Tel. 07584/3318, Fax 331817 • Memmer-Modellbau, A-8010 Graz, Tel. 0316/827162 • Patscheider-Modellbau, A-6531 Ried in Tirol, Tel. 05472/6910, Fax 16 • Postl-Modellbau, A-8234 Rohrbach, Tel. 03338/24266, Fax 24264 • Schweighofer-Modellsport, A-8539 Deutschlandsberg, Tel. 03462/254119 • Tammerl-Modelltechnik, A-9170 Ferlach, Tel + Fax 04227/2333



Ralph Müller

Styroporbauteile

Vom ersten Schnitt zum fertigen Bauteil

2., überarbeitete und erweiterte Auflage 1997

112 Seiten, 125 Abb., ISBN 3-7883-2106-7

Best.-Nr. 106 **DM 24,80 / öS 181,-** / sFr. 23,-

Neckar-Verlag GmbH, Postfach 18 20, 78008 Villingen-Schwenningen Tel. 07721/8987-0, Fax 07721/8987-50

Styropor, ein einfaches Wort für eine der aufregendsten Sachen in der Modellfliegerwelt. Längst Stand der Technik, verschreckt der „heiße Draht“ trotz all seiner zahlreichen Möglichkeiten Interessenten an dieser Bauweise immer wieder aufs Neue. Und genau mit diesem Problemendenken räumt der Autor auf Hier geht es nicht darum, CNC-geschnittene Styroporkerne in Großserie herzustellen, sondern um die verschiedenen Schneide- und Beplankungstechniken in Handarbeit. Dabei endet die Wissensweitergabe nicht etwa beim Rechteckflügel, nein, selbst die recht aufwendige, elliptische Tragfläche, wie sie beispielsweise eine „Spitfire“ besaß, wird erläutert.

Doch beim Flügel ist noch lange nicht Schluß, denn zwischen Fläche und Leitwerk, selbstredend in derselben Technik gefertigt, hängt nun einmal der Rumpf Rumpfücken und Unterteile, mithin gefürchtete Baugruppen, verlieren schnell ihren Schrecken, Klappen-, Fahrwerks- und Servoschächte wollen ebenfalls fachgerecht herausgetrennt sein. Auch hier hilft die erweiterte Neuauflage



Ralph Müller

Großmodelle

1997. 160 Seiten, 191 Abb., ISBN 3-7883-1144-4 Best.-Nr. 144 **DM 34,80 / öS 254e- / sFr. 32,50**

Neckar-Verlag GmbH, Postfach 18 20, 78008 Villingen-Schwenningen Tel. 07721/8987-0, Fax 07721/8987-50
In diesem Werk über Großmodelle geht es weniger um reglementierte Normierungen, sondern ausschließlich um kompetentes Fachwissen.

Bei Ralph Müller finden stoßgedämpfte Schwinggummis Halt an selbstgefertigten Motor Befestigungsrückplatten, schnorcheln große Motoren ihre Ansaugluft über selbstgefertigte GfK-Krümmern aus dem Rumpf heraus, werden Steckungsdimensionierungen aufgezeigt und sowohl bei Großsegeln als auch bei großen Motormodellen fachgerecht eingebaut und die hierzu richtigen Materialien genannt. Mehrfachteilung von Tragflächen ist ebenso kein Tabu-Thema wie der fachgerechte Anlageneinbau - gerade bei Großmodellen ein keinesfalls zu vernachlässigender Punkt - oder die verschiedenen Möglichkeiten der Sicherheitsvorsorge für die Bordspannungsversorgung.

Summa summarum: Wer sich für den weit gespannten Technik-Themenbogen der Großmodelle interessiert, kommt an diesem Buch nicht vorbei.

"SCHNÄPPCHEN"



Verkaufe: wegen Platzmangel Motorflugzeug **JOB 15**. Original Nachbau der letzten Österr. Reisemaschine Scale Wettbewerbsmodell mit allen Servos u. 30 ccm ST.Motor.

Preis auf Verhandlungsbasis.

Segelflugzeug **LS 2 voll GFK** Spannweite 4m mit allen Servos.

Preis auf Verhandlungsbasis.

Segelflugzeug **MINIMO A** Spannweite 7 m 9 Servos. Total SCALE gefertigt. Rumpf 0,6mm Sperrholz. Flächen

Seide antik transparent. Garantiert super fliegend. Cockpitaufbau u.

Transportgalerie für das Autodach.

Schleppflugzeug ab 60 ccm oder mit Gummistart am Hang. 2 Kupplungen.

Geeignet auch für Schaufenster (Werbeträger) oder Museum.

Preis: Verhandlungsbasis

Anfragen richten Sie bitte an:

Wallner Edi

Seeblickweg 30

9544 Feld/See

Tel.Nr. 04246/2532

Verkaufe: D.H. Hurricane, 1:6 Bausatz vom Mick Reeves, Spw. ca. 2m., gut detailliert.

Neupreis **ATS 4.500,-** um **ATS 3.000,-**

Anfragen bitte an: **Herr Ribskey, Tel. (0222) 813 16 81** von 10 bis 18.30.

Verkaufe: 1912 BLACKBURN Monoplane 1/4 Scale

Spw.: 2590 mm für Motoren von 10-20 ccm. Steuerung über Höhe Seite und Quer mit Flächenverwindung. Rohbaufertig! Inkl. Scaleunterlagen mit 70 Farbfotos und Dreiseitenansicht

Fixpreis **ATS 3.500,-**

Tel.: **0222/5452527** ab 19 Uhr

Sounds of Silence!



RC-Funktionen
Höhenruder
Seitenruder
Motorsteuerung

GfK-Rumpf

Schnellbaukasten
Best.-Nr. 401
119,- DM*

Technische Daten
Spannweite: 1.700 mm
Länge ü.a.: 1.065 mm
Flächeninhalt ca.: 29 dm²
Leergewicht ca.: 590 g
Abluggewicht ca.: 1.300 g

Easy FLY

7-8 ZELLEN

Fertigbaukasten
Best.-Nr. 420
199,- DM*

Technische Daten
Spannweite: 1.500 mm
Länge ü.a.: 810 mm
Flächeninhalt ca.: 26 dm²
Leergewicht ca.: 450 g
Abluggewicht ca.: 1.250 g

GfK-Rumpf

RC-Funktionen
Höhenruder
Seitenruder
Motorsteuerung



Fertig gebügelt mit
ORACOVER-Folie!

7-8 ZELLEN

FUNtastik



RC-Funktionen
Höhenruder
Querruder
Motorsteuerung

GfK-Rumpf

Mit Kohlenstoff-Verstärkung!

Fertigbaukasten
Best.-Nr. 424
219,- DM*

Technische Daten
Spannweite: 1.465 mm
Länge ü.a.: 740 mm
Flächeninhalt ca.: 26 dm²
Leergewicht ca.: 450 g
Abluggewicht ca.: 1.250 g

CRAZY

7-10 ZELLEN

Fertig gebügelt mit
ORACOVER-Folie!

Schnellbaukasten
Best.-Nr. 405
399,- DM*

Technische Daten
Spannweite: 1.380 mm
Länge ü.a.: 865 mm
Flächeninhalt ca.: 28,9 dm²
Leergewicht ca.: 380 g
Abluggewicht ca.: 1.400 g

RC-Funktionen
Höhenruder
Seitenruder
Querruder
Motorsteuerung

GfK-Rumpf



Catalina PBY 6A

8 ZELLEN



* unverbindliche Preisempfehlung

KYOSHO Deutschland • Nikolaus-Otto-Str. 4 • D-24568 Kaltenkirchen
Info-Hotline: 04191-85713 (Mo-Do.: 14.00-17.30) • e-mail: 101573.712@compuserve.com • <http://tokyoweb.or.jp/kyosho>

Lieferung nur über den Fachhandel!

FUTURA SE

*Der meistgeflogene
Helicopter im Finale
der Heli- WM 1997 in Ankara*

robbe modellsport

robbe modellsport

FUTURA SE

Österreichische - Staatsmeisterschaft F3C 1997

robbe modellsport

gratuliert den **Futura SE*** Piloten und Siegern
der Staatsmeisterschaft F3C 1997
und des Ö-Pokals 1997

Josef Brennsteiner
Robert Schornsteiner
Franz Brennsteiner

**mit mehr als 65% ist der Futura SE
bei der Staatsmeisterschaft 1997 und beim Ö-Pokals 1997
das meist geflogene Hubschraubermmodell Österreichs!*

robbe modellsport

robbe modellsport